

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

411 (4.9.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Chefredaktor: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den süddeutschen Teil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 33000 Exemplare gedruckt auf 3 Zwilling-Stationenmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 411.

Karlsruhe, Mittwoch den 4. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Traub's Amtsentsetzung.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 4. Sept. Amtsentsetzung ohne Pension, das ist das Ende des Falles Traub, der seit Jahr und Tag die kirchenpolitisch interessierten Kreise im „positiven“ wie im „liberalen“ Lager in Erregung gehalten hat. Das Ende? Vielleicht ist es auch der Ausgangspunkt einer Bewegung, die noch wirkungsvoller als die Welle nach der Amtsentsetzung Rathos in kirchlichen Aufsichtsinstanzen eine Abkehr von den jetzt begangenen Wegen pastoraler Besorgung und Maßregelung nahelegt. Handelt es sich doch bei Traub nicht um Bestrafung irgendwelcher Irrlehre, sondern um die Disziplinierung eines im Amte höchst verdienstvollen Geistlichen, der die Grenzen berechtigter Kritik an der Einrichtung der Kirche in Wort und Schrift als zu weit gehend überschritten haben soll. Ob es neben der preßgesetzlichen Verantwortung noch eine disziplinare für die literarische Betätigung beamteter Personen gibt, ist eine Frage, die auch weite Kreise außerhalb der kirchenpolitischen Interessen berührt.

Pfarrer Traub, der streitbare Pfarrer an der Reinoldi-Gemeinde in Dortmund, war von seinem vorgehenden Presbyterium in Münster vorigen Herbst in Anklagezustand versetzt worden, weil er „in der von ihm geleiteten publizistischen Tätigkeit“ in der Broschüre „Staatschristentum oder politische Kirche“ als Herausgeber des Blattes „Die christliche Freiheit“ in Zeitungsartikeln und Vorträgen ein Verhalten gegenüber der protestantisch-evangelischen Landeskirche und ihren oberen Behörden und Instanzen an den Tag gelegt hat, das mit seinen Pflichten als Pfarrer dieser Kirche im Widerspruch steht. Eine große Zahl von Eingefallen war zusammengetragen worden, die seine ungesunde Nörgelsucht und sein aufreizendes Kritizieren dem Konsistorium und Synode beweisen sollte. Traub setzte es zunächst durch, daß mit der Führung des Disziplinärprozesses nicht die vielfach von ihm angegriffene Behörde in Münster, sondern das Konsistorium in Breslau betraut werde. Dieses kam nach eingehender Untersuchung zu dem Urteil: Strafversetzung in eine andere Pfarrstelle. Auf die Berufung hin, die darauf vom Angeklagten eingelegt wurde, hat der Oberkirchenrat schon vor Wochen als höchste und letzte Instanz entschieden, „daß der Angeklagte sich in seinem Verhalten außer dem Amte der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, welches der Beruf erfordert, nicht würdig gezeigt hat“ und daß deshalb gegen ihn auf Entlassung aus dem Amte ohne Pension zu erkennen war.

Wer nur sichtlich hinsichtlich der Persönlichkeit des Dortmunder Reinoldi-Pfarrers nicht kennt, kann leicht zu der Auffassung kommen, es handle sich hier um die zwar harte, aber gerechtfertigte Bestrafung eines unbotmäßigen, unzufriedenen Pfarrers, der schon als Verteidiger Rathos vor dem Spruchgericht gezeigt habe, was Geistes Kind er sei. Aber solchem Urteil widerspricht schon die Charakterisierung der amtlichen Tätigkeit Traub's im Eingang der Anklageschrift: „daß er in seinem Amte mit Treue, Aufopferung, regem Eifer und Hingabe seiner ganzen Persönlichkeit seine Pflicht erfüllt, insbesondere daß er es in hohem Maße verstanden hat, durch seine Predigten, Bibelstunden, Vorträge und Diskussionsabende sowohl die Gebildeten wie die entkirchlichten Arbeiter zur Kirche zurückzuführen und bei ihnen religiöses Empfinden zu wecken, daß er nachhaltigen Einfluß bei

den Konfirmanden ausübte, daß er außerordentlich tätig und rührig in der Seelsorge, in der Armen- und Krankenpflege war und daß er sich um das Ansehen seiner Gemeinde sehr verdient gemacht hat.“

Wir wiederholen: das glänzende Zeugnis steht im Eingang der offiziellen Anklageschrift. Wer kann in einem derartig gepriesenen Mann einen Nörgler und Heher erkennen? Wer vermag zu glauben, daß ein solcher Charakter sich außeramtlich der Achtung, des Ansehens und Vertrauens, welches sein Beruf erfordert, nicht würdig gezeigt habe? Wer hält es für möglich, daß bei einer derartigen Persönlichkeit, bei einem so allgemein geschätzten Geistlichen eine derartige Diskrepanz zwischen amtlicher und außeramtlicher Tätigkeit vorhanden wäre?

Niemand wird bestreiten, daß Pfarrer Traub in zahlreichen Fällen scharfe, auch in der Form scharfe Kritik an der Landeskirche und ihren Einrichtungen geübt hat. Aber hat der Angeklagte nicht recht, wenn er in seiner Verteidigung vor dem Breslauer Konsistorium erklärte, er nehme gerade als beamteter Geistlicher das Recht scharfer Kritik in Anspruch, weil er ein wesentliches Interesse an der Fortdauer und Vermehrung dieser Kirche habe?

Wie immer der Laie das Urteil des Oberkirchenrats betrachtet, immer und von jedem Parteistandpunkt aus wird er auf die Schärfe in seiner Begründung stoßen. Der kirchliche Sinn aber wird ganz gewiß durch solche Maßnahmen nicht in den Volksmassen gefördert, sondern nur noch mehr verflacht werden.

Dortmund, 3. Sept. Die Kasse der hiesigen Reinoldi-Gemeinde hat die Gehaltszahlung an Pfarrer Traub bereits eingestellt. Die Kasse ist angewiesen, das für den Monat September im voraus gezahlte Gehalt von Traub zurückzuführen. Es wird erwogen, an den König ein Gnadengesuch zu richten.

Der Kaiser in der Schweiz.

(Tel. Berichte.)

Des Kaisers Ankunft in Basel.

Basel, 3. Sept. Ueber die Ankunft des Kaisers auf Schweizer Boden wird zu unserem gestrigen Telegramm noch folgendes gemeldet:

Etwas nach 1/2 Uhr rollte heute nachmittag der Hofzug vom Elsaß kommend in den Bundesbahnhof ein. Den Kaiser begrüßten bei seinem Eintreffen auf Schweizerboden 22 Salutgeschüsse. Der Perron I, auf dem die Begrüßung des Monarchen durch die Basler Behörden stattfand, war festlich decoriert. Die gegenüber der Haltestelle des Kaiserzuges befindlichen Hallensäulen waren mit Guirlanden unter sich verbunden; Säulen und Guirlanden trugen Flaggenzweige, die deutschen mit den schweizerischen Farben abwechselnd. Der Teil des Perrons, der sich unmittelbar vor dem Hofzuge befand, war hübsch mit Lorbeerzweigen garniert.

Von der baselstädtischen Regierung und dem eidgenössischen politischen Departement in Bern waren nach einem Bericht der „Nat.-Ztg.“ im ganzen circa 50 Ausweiskarten, berechtigt für den Zutritt zum Perron I S. B.-Bahnhofes, ausgestellt worden. Neben der Abordnung des Regierungsrates, bestehend aus den Herren Kemmer, Burckhardt-Schazmann und Speiser, bemerkten wir u. a. auch Beamte des

politischen Departements in Bern, höhere Bundesbeamte, Basler Staatsbeamte usw.

Dem Hofzug entzogen die Offiziere des Gefolges, mitten unter ihnen folgte der Kaiser in der Uniform des Gardejägerbataillons mit Generalfeldmarschallsabzeichen. Er wandte sich sofort unsern Herren Regierungsräten, die mit dem Weibel erschienen waren, und der Abordnung der Generaldirektion der S. B., Herrn Generaldirektor Jingg, zu. Bei Herrn Jingg erkundigte er sich über den Verkehr der S. B. und den Herren Regierungsräten sagte er, er kenne Basel von seinen jungen Jahren her und habe das stolze Münster in bester Erinnerung; er interessiere sich auch für die Rheinschiffahrt und freue sich auf seinen Schweizeraufenthalt und namentlich darauf, unser Schweizermilitär in gebirgigem Gelände manövrieren zu sehen.

Hierauf zog der Monarch Herrn Generalstabschef von Sprecher in längere Unterhaltung und reichte zum Abschied den Regierungsräten die Hand, der Stadt Basel ein gutes Wort zu sagen. Herr von Sprecher befragte mit dem Kaiser den Zug und nahm neben ihm im Salonwagen Platz. Anwesend waren bei der Begrüßung auch der deutsche Gesandte von Bülow und der hiesige deutsche Generalkonsul, Herr von Wunderlich, beide in Galauniform. Das Bild der Begrüßung war ein äußerst malerisches, hervorgerufen durch die glänzenden Uniformen des Kaisers und seiner Suite.

Um 3 Uhr 45 Min. fuhr der Zug, in dem auch Generaldirektor Jingg und die drei schweizerischen Offiziere Platz genommen hatten, nach Zürich weiter.

m. Basel, 3. Sept. (Priv.) Während des offiziellen Empfanges des Kaisers fand der auf dem Bundesbahnhofe vorgehene Maschinenwechsel statt. Die zwei schweren Schnellzuglokomotiven, die den kaiserlichen Hofzug bis Basel gebracht hatten, wurden durch zwei leichtere Schnellzuglokomotiven ersetzt. Diese leichteren Lokomotiven gewähren einen besseren Ueberblick auf die Strecke, als die schweren Maschinen. Auch die anderen Stationen, die der kaiserliche Hofzug bis Zürich durchfahren hat, waren angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß der Hofzug keinen Aufenthalt erleidet, und daß auf den einzelnen Stationen jeweils nur das Personal anwesend ist, das augenblicklich Dienst hat.

Basel, 3. Sept. Anlässlich seiner Durchreise durch Basel hat der deutsche Kaiser einer Anzahl hiesiger Einwohner hohe Ordensauszeichnungen verliehen, nämlich: 1. Dem kaiserlich deutschen Konsul in Basel, Herrn Karl Wunderlich, den Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife; 2. Herrn Dr. John Meier, ordentl. Professor an der Universität, den Roten Adler-Orden 4. Klasse; 3. Herrn Dr. Hans Huber, Direktor des Konservatoriums, den königl. Kronen-Orden 3. Klasse; 4. Herrn Dr. Bernhard Duhn, ordentl. Professor an der Universität, gleichfalls den königl. Kronen-Orden 3. Klasse; 5. Herrn Haups, Sekretär des kaiserlich deutschen Konsulats in Basel, den königl. Kronen-Orden 4. Klasse und 6. Herrn Wilhelm Rindspacher, Oberbaufestretär bei der großherzogl. badischen Bahnbau-Inspektion Basel, gleichfalls den königl. Kronen-Orden 4. Klasse.

Der Kaiser in Zürich.

Zürich, 3. Sept. Der Empfang des Kaisers in Zürich gestaltete sich zu einer sehr herzlichen Ovation. Um 5.20 Uhr kündigte heller Jubel das Nahen der Bundesratsdelegation, bestehend aus dem Bundespräsidenten Dr. Forrer, den Herren Hoffman und Motta. Neben den Kutschern saßen auf den ersten drei Wagen die Bundesweibeln. Neben den Vertretern des

Der Doctor juris Bauer dagegen schien es weit weniger eilig zu haben mit dem Zuendeführen der Erbschaftsfrage und seiner Raterteilung; er lachte Lotte, die heute wieder in der hellblauen Bluse ihm gegenüber saß, mit seinem netten, gemüthlichen Lachen an. „Ja, daß die Geschichte sich nicht so glatt und ohne weiteres abwickeln würde, ließ sich mit ziemlicher Sicherheit vorausberechnen, Fräulein Arnold. So werden wir denn jetzt einmal nach Kagenloch und Wülfshausen schreiben. Hoffentlich ist die Auskunft, die wir kriegen, verheißungsvoller, als es die Namen dieser lieblichen Ortschaften sind.“

Lotte lachte mit. Wie immer, wenn sie sich mit dem Doctor Hans Bauer besprach, verschwand alles, was von Sorge und Ärger in ihr war, währenddessen wie durch Zauber irgendwohin in eine weite Ferne. Ohne langes Befinnen sprach sie darum auch ihre Zustimmung aus, als er an die heute ziemlich rasch beendete juristische Besprechung einen privaten Vorschlag anknüpfte. „Meine Sprechstundezeit ist vorüber, eine Störung von außenher also nicht mehr zu befürchten, Fräulein Arnold. Wie wäre es, wenn Sie noch ein wenig, sagen wir ein halbes Stündchen, hier blieben? Ich ließe Ihnen dann unterdessen die beiden neuen Schriftstücke draußen in meiner Schreibstube gleich anfertigen, so daß Sie wegen deren Abholung nicht sorgen einen Extraweg zu machen brauchten.“

Ja, weshalb hätte die praktisch veranlagte Lotte diesen praktischen Vorschlag zurückweisen sollen? Sie tat es wie gesagt nicht und hatte dann noch nebenher die Genugtuung, daß sie dies Wartestündchen keineswegs als eine langweilige, verlorene Zeitspanne betrachten mußte. Denn nicht nur, daß Hans Bauer fürsorglich ein paar interessante Zeitschriften als Lektüre vor sie hinlegte, ehe er hinausging, um seinem Schreiber die erforderlichen Angaben zu diktieren — er lehrte auch nach fast wunderbar knapper Frist zurück, um ihr das weitere Wort durch Unterhaltung zu kürzen. Zwar durchwanderten sie beide dabei nicht wieder den Garten, dafür aber kramte er allerhand

Die Erbschaft.

Roman von Hedine Gené.

(19. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Pfarramt in Vorberg schien ebenso wie das dortige Amtsgericht dem Grundgesetz zu huldigen: Gut Ding will Weile haben. Wieder verstrich eine ganze Reihe von Tagen, in denen mit einem jeden die aufreibende Spannung der Erwartung sich mehr und mehr steigerte — eine Spannung, die sich jetzt viel schwerer ertragen ließ als ehemals, wo er so hell und heiter im einsamen Heim von Mama Arnold und ihrer drei Mädel zugegangen war, und die die Häufigkeit und Schärfe der gereizten Ausfälle widereinander noch erhöhte, zu denen es nun so leicht kam. Wie in einem Gewässer, dessen trüber Grund beständig neu aufgewühlt wird, stieg der sorgende Verdruß über den ertittenen empfindlichen Verlust in Lotte immer auf's neue empor, wenn sie sich zu ihrer groben, schlecht bezahlten Näharbeit setzte, und Mama Arnold, die von ihrem Schuldbewußtsein ohnehin hart bedrückt umherhülfte, buckte sich dann kummervoll und schen ganz in sich zusammen, wenn sie die finstere Stirn und die zusammengereiften Lippen ihrer Zweiten sah. Mizzi ward in ihrem Erbinnenstolz täglich anpruchsvoller und unzufriedener, und Thea, von jeder abfälligen Bemerkung über Doktor Hellborn auf's äußerste erbittert, zeigte sich in ihrem Wesen immer kälter und zurückhaltender gegen die Ihrigen.

Dazu kamen von dieser und jener Seite, wo man die glücklichen Erben insgeheim heftig beneidete oder an ein präherliches Uebertreiben glaubte, allerhand spöttische und spitzige Bemerkungen und Anzüglichkeiten, die ihnen direkt ins Gesicht gesagt oder von Dritten schadenfroh zugebracht wurden, als sie es sonst getan haben würden. Immer inbrünstiger wiederholte Mama Arnold ihren Stoßseufzer: „Ach Gott, wenn sie nur erbt da wäre, die Erbschaft!“

Vorläufig aber war nur eines Tages die Sendung des Pfarramtes Vorberg da. „Nachnahme und Porto insgesamt fünf Mark und vierzig Pfennig“, hatte der freundlich grinsende, trinkgelberbrosene Postbote gefordert, der den diäten, amts-gesiegelten Brief natürlich auch mit der Arnoldschen Erbschaft zusammenkombinierte.

Fünf Mark vierzig — es gab der sparsamen Lotte, die sonst jeden Pfennig vor dem Ausgeben dreimal herumdrehte, trotz aller Gegengründe etwas wie einen Stich bei dieser ersten größeren Barauslage, die nur ein paar Stücke beschriebenes Papier ins Haus brachte. Und bei näherem Zusehen erwies sich der Inhalt des dickleibigen Kuverts sogar nur als ein Bruchteil des erhofften Ganzen. Soweit die Urkunden den Großvater und Urgroßvater Kasimir betrafen, waren sie vollständig zur Stelle, ebenso jene, die durch die Bescheinigung seines Eintritts in diese Welt das tatsächliche einstmalige Vorhandensein eines Urgroßvaters Gottfried Kasimir feststellte, der das oberste Kettenglied der verwandtschaftlichen Verbindung zwischen dem die Erbschaftswitwe hinterlassenden seligen Kaufmann Johann Kasimir und Mama Arnold und ihren drei Mädeln bilden mußte. Dann aber kam eine fürchterliche Lücke. „Fraglicher Gottfried Kasimir Arnold hat den hiesigen Gemeindebezirk bereits in jüngeren Jahren verlassen“, meldete das Pfarramt Vorberg mit dem Hinusehen, daß jedoch Gründe für die Vermutung beständen, Gottfried Kasimir habe einen der nahegelegenen Orte, wahrscheinlich Wülfshausen oder Kagenloch, zu seinem ferneren Domizil erwählt.

So mußte Lotte denn heute wieder zu ihrem Rechtsanwalt gehen, um sich mit ihm wegen weiterer Nachforschungen in Wülfshausen und Kagenloch zu besprechen. Ein wenig von der enttäuschten Ungeduld, die infolge des mangelhaften Resultates daheim bei ihnen im dritten Stock der Mieteferne zum lauten Ausdruck gekommen war. Mano dabei noch aus ihrer Bericht-erstattung.

Bundesrats fanden sich Regierungspräsident Naegelin, der Präsident des Ständerats Billeter, der schweizerische Gesandte in Berlin, Dr. de Claparède, der deutsche Generalkonsul in Zürich, Faber du Faure, und verschiedene Militärs zur Begrüßung des Kaisers ein.

Bei bedecktem, aber regenlosem Himmel traf der kaiserliche Sonderzug pünktlich 5.20 Uhr in Zürich ein. Unter den Klängen der Musik entstieg der Kaiser und seine Begleiter dem Zuge. Der Kaiser drückte dem Bundespräsidenten und den Bundesräten die Hand und nahm durch den Bundespräsidenten die Vorstellung der verschiedenen Militärs und der Vertreter der Behörden entgegen. Hierauf stellte der Kaiser dem Bundespräsidenten seine Begleiter vor, welche Bundespräsident Dr. Forrer seinerseits mit warmem Händedruck begrüßte.

Beim Vorbeigehen wurde der Kaiser von den Journalisten freundlich begrüßt. Gefolgt vom Bundespräsidenten und den anderen Herren, schritt der Kaiser unter dem

spontan losbrechenden Beifall der Menschenmenge zum Bahnhofplatz. Hauptmann Moser erstattete beim Betreten des Bahnhofplatzes dem Kaiser die vorgeschriebene Meldung. Der Kaiser schritt mit dem Bundespräsidenten die Ehrentrompete ab. Die Situation wurde zu manchen photographischen und kinematographischen Aufnahmen benutzt. Die Beifalligkeit, die der Kaiser in diesem Moment zeigte, gewann ihm im Nu die Herzen. Der brausende Beifall von allen Seiten erfreute sichtlich den Kaiser.

Hierauf fuhren die Wagen vor. Der Kaiser bestieg 5.55 Uhr mit dem Bundespräsidenten den Wagen, dem zwei Dragoneroffiziere zur Seite ritten. Punkt 6 Uhr traf der Kaiser wohlbehalten in der Villa Rietberg — ehemals Villa Weisendorn, Richard Wagners einstiger Wohnung — ein. Auf der Villa wurde die Kaiserstandarte gehißt.

Bundespräsident Forrer, sowie die Bundesräte Hoffmann und Mottar, trafen um 6 Uhr 10 Min. mit einem Teil der Eingeladenen zum

Festbankett im Hotel Baur-au-Lac ein. Der ganze Zug vom Bahnhof bis zur Villa Rietberg vollzog sich in bester Ordnung. Das Publikum bereitete dem Kaiser, der überall freundlich grüßte, einen enthusiastischen Empfang, ganz besonders in der Bahnhofstraße.

Der Saal im Hotel Baur-au-Lac, in dem heute abend das Festmahl stattfindet, zeigt außer Blumenschmuck keine andere Dekorations als eine eidgenössische und eine deutsche Fahne.

Punkt 7.48 Uhr ist der Kaiser mittelst Automobil im Hotel Baur-au-Lac angekommen, begleitet von dem Oberstkorpskommandant Sprecher von Bernegg, und wurde an der Tür des Empfangsalons von dem Bundespräsidenten Forrer und den Bundesräten Hoffmann und Mottar empfangen. Beim Eintritt in das Hotel spielte die Musik die deutsche Nationalhymne. Nach 5 Minuten nahmen die Gäste ihre Plätze an der prächtig geschmückten Tafel im Speisesaal ein.

Der Kaiser zeigte sich von dem Empfang in Zürich überaus erfreut und drückte namentlich seine Freude aus über die ruhige Lage seines Wirtschaftslokals, über dessen innere Ausstattung sowie über die schönen Parkanlagen und die herrliche Aussicht. Dem Bundespräsidenten Forrer drückte er beim Eintritt in die Villa Rietberg seine Freude aus, wieder einmal in Zürich zu sein, wo er schon einmal in seinen jungen Jahren in Begleitung seines Privatlehrers gewest habe.

Die Tafel heute abend im Hotel Baur-au-Lac zählte 36 Gedecke. Der Kaiser saß in der Mitte nach der Frontseite des Saales. Links und rechts reiheten sich an Bundespräsident Forrer, Czjelly von Bülow, Bundesrat Mottar, Fürst zu Fürstberg, Oberstkommandant Wille u. a. Rechts vom Kaiser saßen: Bundesrat Hoffmann, Generaloberst von Pflessen, Regierungsrat Nägeli aus Zürich, Graf zu Eulenburg, Oberstkorpskommandant Sprecher von Bernegg u. a.

Um 8.1/2 Uhr war das Kaiserdiner im Hotel Baur-au-Lac zu Ende. Der Kaffee wurde im Salon serviert, der ebenfalls sehr schön mit Blumenarrangements dekoriert war. Der Kaiser unterhielt sich mehrmals mit dem Obersten Wille, Kommandanten des 3. Armeekorps, der direkt von den Manövern zum Diner gekommen war.

Etwas vor 9 Uhr hatten sich die Gesangsvereine „Männerchor“ und „Harmonie“ Zürich im Hofe des Hotels zu einem Ständchen

aufgestellt. Um 9 Uhr nahmen der Kaiser, der Bundespräsident und die anderen Teilnehmer auf dem Balkon vor dem Haupt-

schenswerte Erinnerungszeichen aus den Jahren seines Stufenganges vom neugebauten Studio und Büchschäfer bis zum freisch aus dem großen Staatsexamen hervorgegangenen Professor aus und erläuterte sie, darüber selber warm werdend, durch so viel lebhaft Schilderungen, daß das halbe Wartestündchen sich über mehr als sechzig Minuten ausdehnte und Lotte beim händereichenden Abschiednehmen den Doctor juris Hans Bauer inwendig ebenso genau wie auswendig kannte. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

4 Karlsruhe, 4. Sept. Der König von Württemberg hat an Stelle des verstorbenen Professors a. D. Karl Krätze in Stuttgart den Kunstmaler Alexander Cahn, Lehrer an der Kadetenschule der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart, zum stellvertretenden Mitglied der für Württemberg, Baden, Hessen gemeinschaftlichen Sachverständigenkammer für Werke der bildenden Künste ernannt.

4 Karlsruhe, 4. Sept. Vom Stadttheater wird uns geschrieben: „Onkel Cohn“ gefällt jeden Abend besser. Herr Direktor Samst weiß durch seine originelle Komik das Publikum auf glänzendste zu unterhalten, jeder Witz hat einen großen Wuchersfolg. Da die übrigen Darsteller ebenfalls nur ihr Bestes zeigen, dürfte der Schwank noch einige Tage auf dem Repertoire bleiben. Der Besuch des Stückes kann frühlichen Gemütern nur empfohlen werden.

4 Baden-Baden, 3. Sept. Die große Woche mit den internationalen Rennen ist vorüber und damit hat auch die Operetten-Saison unseres städtischen Theaters ihr Ende erreicht. Als letzte Vorstellung wurde „Der Zigeunerbaron“ mit Fräulein Alma Saccur als Gast gegeben und da es ein Abschiedsabend war, wurden den Solisten prächtige Blumenpenden überreicht. Die Saison gestaltete sich in diesem Sommer recht zufriedenstellend. Herr Direktor Heimgel brachte neben verschiedenen älteren Operetten auch einige Novitäten heraus, z. B. „Eva“, „Das Leutnantsliebes“, „Die moderne Eva“, welche sämtlich erfolgreich waren, ebenso mit dem Operetten-Ensemble das Lustspiel „Die fünf Frankfurter“, welches sich als ein gutes Rollenstück erwies. Der Besuch des Theaters war stets ein guter, die

eingang Naeg. Die Sänger trugen vier Stücke vor: 1. Schweizerpsalm von A. Zwonig; 2. Exaudi Deus orationem meam, von G. Gabrieli; 3. a) Muttersprache, von Fr. Hegar; b) Lueget, von Bergen und Tal, von Ferd. Huber, gesetzt von D. Kreis; 4. Das weiße Kreuz im roten Feld, von C. Altenhofer. Leitung: Volkmar Andrae und P. Faschänder.

Nach Schluß des Konzerts ließ sich der Kaiser die beiden Dirigenten Andrae (Männerchor) und Faschänder (Harmonie) vorstellen und unterhielt sich mit ihnen längere Zeit. Sodann wurden ihm die beiden Direktoren Linde (Harmonie) und Thommen (Männerchor) vorgestellt, denen gegenüber sich der Kaiser sehr anerkennend über das Konzert aus sprach. Das Konzert habe ihn sehr befriedigt und der Chorgesang, sowie die Ausführung hätten ihm sehr gefallen. Dann sprach der Kaiser über den Männergesang überhaupt, den er außerordentlich hoch schätze. Die Sänger brachten ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Um 9.30 Uhr zog sich der Kaiser mit den übrigen Herren wieder in den Salon zurück.

Kurz vor 10 Uhr begab sich der Kaiser mit dem Obersten Sprecher von Bernegg und seinem Gefolge in Automobilen unter den Hochrufen der Menge wieder in die Villa Rietberg zurück. Der Kaiser war in vorzüglicher Stimmung und äußerte sich über den Verlauf des ersten Tages seines Aufenthaltes in Zürich sehr befriedigt.

Prinz Adalbert von Preußen stieg heute abend inognito unter dem Namen eines Grafen von Hohenstein im Hotel Baur-au-Lac ab, reiste aber bereits heute abend wieder ab.

M. Paris, 4. Sept. (Privattele.) Von den Abendblättern besprechen der „Temps“ und die „Liberté“ den Besuch des deutschen Kaisers in der Schweiz. Der „Temps“ ist so geschildert, den Besuch als eine natürliche Befundung der guten und freundschaftlichen nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern hinzustellen. Mit diesem Urteil stimmt nur nicht der nach Zürich entsandte Spezialberichterstatter des Blattes überein, der im Gegenteil sich bemüht, Deutschland und die Deutschen als eine ebenso große wirtschaftliche, wie politische Gefahr für die Schweiz hinzustellen. In abgeschwächter Weise, die aber wichtig sein soll, bezeichnet die „Liberté“ andererseits den Besuch des Kaisers als eine kaiserliche Touristenlaune, die den Schweizern im Grunde so wenig gefalle, daß man in Bern dieser Lage ohne Mißvergügen den Besuch würde aufgeschoben gesehen haben.

Die schweizerischen Manöver.

(Telegramme.)

— Kirchberg, 3. Sept. 4 Uhr nachm. Die 6. (rote) Division hat von 11 Uhr an in Wil, sowie östlich und südlich davon gesicherte Halte bezogen. Die Aufklärung gegen den Feind wurde wieder fortgesetzt. Um 1 Uhr erhielt Kavallerie-Brigade 3, die seit Mittag der 6. Division zugeteilt ist, den Befehl auf der Linie Dettwil-Göschwil vorzugehen und sich Anmarschwege gegen den Feind von dort aus zu sichern. Infanterie-Regiment 31 erhielt den Befehl, der Kavallerie-Brigade zu folgen mit der gleichen Aufgabe. Infanterie-Regiment 32 und Infanterie-Brigade 17 folgten auf der Straße Ridenbach-Kirchberg.

Von 2 Uhr an beobachteten blaue Kavallerie-Patrouillen bei Göschwil in der Richtung Kirchberg. Ungefähr gleich vorgegangen waren, vom Plateau westlich Kirchberg zurück und verfolgte sie gegen Göschwil.

Unterdessen erreichte das vorderste Bataillon der roten Infanterie (Bataillon 75) das Plateau westlich Kirchberg und besetzte dessen Ränder. Der Regimentskommandant entwickelte noch weitere Kräfte seines Regiments auf der gleichen Linie. Eine Abteilung des Feldartillerie-Regiments 12 beschoß inzwischen rechts und links die Straße Kirchberg-Tiefenrüti. Ungefähr um 1/4 Uhr fielen im Walde westlich Tiefenrüti die ersten Gewehrschüsse. Nach 4 Uhr eröffnete auch rote Artillerie ihr Feuer auf die feindlichen Kolonnen. Damit ist die erste Gefechtsaktion eröffnet.

Von 1 Uhr an setzte heftiger Regen ein, der erst gegen 4 Uhr aufhörte.

— Kirchberg, 3. Sept. 4 Uhr 50 Min. Etwas vor 4 Uhr rückte blaue Infanterie vom Bataillon 71 gegen Tiefenrüti vor und ging dort in Stellung. Batterie 61 eröffnete das Feuer gegen das Plateau von Kirchberg. Kurz nach 4 Uhr trafen auch die Schützenlinien von den blauen Bataillonen 66 und 70 in den Kampf. Um 4 Uhr 45 Min. dauerte das Gefecht noch fort. In diesem Augenblick zog eine Mitrailleur-Kompagnie in Stellung.

— Bagenhaid, 3. Sept. Die 6. (rote) Division hat zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags auf dem Höhenrand westlich Kirchberg sich entwickelt. Das blaue Infanterieregiment 28 und die Batterie 41 mußten ihre Stellungen bei Tiefenrüti vor dem

Darbietungen gleichfalls befriedigende, so daß Direktion und Publikum wohl zufrieden sein dürften. Gestern abend begann mit der Aufklärung von Hermann Bahrs bekanntem vieraktigen Napoleonstück: „Josephine“, das Gastspiel des Mannheimer Lustspielhauses, dessen Ensemble sich mit einer gut abgerundeten Wiedergabe des Werkes sehr vorteilhaft eingeführt hat.

hd Dresden, 3. Sept. (Tel.) Prinz Johann Georg von Sachsen tritt nach Beendigung der Manöver wiederum eine Studienreise nach dem Orient an. Die Abreise ist für den 13. oder 14. September in Aussicht genommen. Der Prinz wird auch diesmal von seiner Gemahlin und seiner Schwester der Prinzessin Mathilde begleitet sein. Die Reise wird wiederum der Erforschung kirchlicher Altertümer gewidmet sein.

— Salzbrunn i. Schle., 4. Sept. (Tel.) Der Gemeinderat hat den Antrag, Gerhard Hauptmann, der am 15. November 1862 in Salzbrunn geboren ist, zu seinem 50. Geburtstag ein Prachtalbum mit Ansichten des Ortes zu überreichen, abgelehnt mit der Begründung, daß Gerhard Hauptmann sich um seinen Heimatort so gut wie gar nicht bekümmert habe.

— Innsbruck, 3. Sept. (Tel.) Der durch seine Dramen Catherine, Gräfin von Armaque, Der deutsche Graf usw. bekannte Schriftsteller Vollmöller überfuhr mit seinem Auto die jährliche Tochter eines Buchbinders. Das Kind war sofort tot. Vollmöller, den keine Schuld treffen soll, stellte sich sofort der Innsbrucker Staatsanwaltschaft.

— Paris, 3. Sept. (Tel.) Die Direktoren der Pariser Großen Oper erklärten, sie seien genötigt, den „Parfaisal“ im Jahre 1914 aufzuführen, da sonst ein anderes Pariser Unternehmen ihnen zuvorkomme.

Die Deutschlandfahrt der schwedischen Journalisten.

— Berlin, 3. Sept. (Tel.) Der Staatssekretär des Auswärtigen, v. Aiderlen-Wächter, hat heute nachmittag die zurzeit hier weilenden Vertreter der schwedischen Presse im

überlegenen Feuer des Gegners gegen 5 Uhr nachmittags räumen und zogen sich außer Sicht zurück. Die rote Kavalleriebrigade 3 ging bis Dattwil vor, wo die rote Mitrailleur-Kompagnie Stellung bezog. Die rote Artillerie schoß bis zum Einbruch der Dunkelheit, 1/8 Uhr, mit der Schußrichtung Göschwil und Dettwil.

Etwas nach 5 Uhr erhielt das rote Divisionskommando die Meldung, daß ein blaues Detachement durch das Loggenburg gegen Bagenhaid marschiere. Rote Artillerie beschoß es in Marschformation, vermochte aber trotzdem sein weiteres Vordringen bis Bagenhaid nicht zu verhindern. Bei Einbruch der Dunkelheit war der Kampf noch unentschieden. Die rote Kavalleriebrigade 3 ging um 6 Uhr von Dattwil zunächst in den nördlichen Teil von Kirchberg und dann in der Richtung Ridenbach zurück. Die rote Infanterie richtete schon von 5 Uhr an ihre Stellungen westlich Kirchberg durch Erdarbeiten zu hartnäckiger Verteidigung ein.

Offenbar will die 6. Division den Angriff der 5. in diesen Stellungen am Mittwoch früh erwarten. Die 5. Division hat den Uebergang aus dem Töb nach dem Thurtal in einer Kolonne über die Hultstegg vollzogen. Die Truppen der vorderen Linien beziehen bei beiden Parteien über Nacht hinter den Sechstsvorposten Ortshauslager, da angesichts der rauhen und kühlen Witterung und da überdies Regen droht, das Bivouacieren für die Truppen nach dem mühseligen Tage zu gewagt wäre. Die Stellungen der 6. Division müssen aber schon am Mittwoch früh um 4 Uhr wieder besetzt sein.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

M.E. Berlin, 3. Sept. (Priv.) Im Reichsamt des Innern ist man mit der Vorbereitung der neuen Handelsverträge beschäftigt. Es ist nicht beabsichtigt, einen neuen Zolltarif aufzustellen, sondern der bestehende soll lediglich revidiert, verbessert und ergänzt werden. Die neuen deutschen Handelsverträge sollen vor Ablauf der jetzigen, also vor dem Jahre 1917, abgeschlossen werden. Die Produktions-erhebungen des Reichsamtes des Innern sind bereits seit einiger Zeit im vollen Gange.

— Wilhelmshaven, 2. Sept. Die Befestigung der Nordseeinsel macht weitere Fortschritte. Nachdem vor einigen Monaten die Insel Helgoland eine selbständige Fortifikation erhalten hatte, soll die gleiche Einrichtung nunmehr auch, zunächst versuchsweise vom 1. Oktober ab auf der Insel Borkum eingeführt werden. Auf der Insel Wangeroog machen sich jetzt die fortifikatorischen Anlagen deutlich bemerkbar. Ihnen wird wahrscheinlich der allen Besuchern der vor der Jade liegenden Insel als historisches Wahrzeichen bekannte Westturm zum Opfer fallen. Die Leitung der Befestigungsarbeiten auf Wangeroog untersteht dem Ingenieuroffizier vom Platz in Wilhelmshaven.

— München, 3. Sept. (Tel.) Der Prinzregent hat dem Generaladjutanten General der Kavallerie von Koenig aus Anlaß seines 70. Geburtstages sein großes Reliefporträt mit den herzlichsten Glückwünschen überreichen lassen.

Oesterreich-Ungarn.

P.C. Budapest, 3. Sept. (Privattele.) Der „Pesti Hírlap“ bringt heute sensationelle Enthüllungen über die Korruptionen in Kroatien. Das Blatt erklärt, Beweise dafür in den Händen zu haben, daß der königliche Kommissar von Cuvaj ein Notariat in Kroatien um den Betrag von 40 000 Kronen an einen gewissen Dr. Kramer verkauft habe. Das Blatt fordert den königlichen Kommissar auf, zu klagen, da es Beweise für seine Behauptungen zu erbringen bereit sei.

Frankreich.

Die Royalisten in Frankreich.

P.C. Paris, 3. Sept. (Privattele.) Eine ungläubige Skandal-affäre kommt hier toben aus Tageslicht. Der Redakteur der „Guerre sociale“, Almerode, hatte heute einen großen Teil Pariser Presseleute zu einer Konferenz auf seinem Büro eingeladen. Den dort versammelten Herren machte er die Erklärung, daß von seiten der Sicherheitspolizei in Paris geplant gewesen war, ein fingiertes Komplott der royalistischen Partei Frankreichs zu entdecken. Man beabsichtigte dazu, die Räume des royalistischen Blattes „Action Française“ zu benutzen. Der Kommissar Bordel hatte bereits mehrere hundert Karabiner und Revolver angekauft und dieselben der Verwaltung der „Action Française“ angeboten, um dieselben in den Redaktionsräumen verteilen zu lassen, damit sie bei einer sogenannten „unvermuteten“ Hausdurchsuchung von der Polizei entdeckt würden. Auf diese Weise sollte die royalistische Partei auf das schwerste kompromittiert werden.

Rußland.

Ein russischer Getreidezoll.

— Petersburg, 3. Sept. Auf Beschluß des Ministerrats ist im Handelsministerium ein besonderer Ausschuss unter dem Vorsitz des Handelsministers, Langowoi, eingesetzt worden, der sich mit der Frage

Garten des Auswärtigen Amtes empfangen. Der Vorsitzende des deutschen Komitees für die Deutschlandfahrt der schwedischen Redakteure, Gustav Schweizer, und die Legationsräte Eternanz und Heilbron stellten die fremden Pressevertreter dem Staatssekretär vor, der für jeden ein stebenswürdiges Wort der Begrüßung hatte. Zu dem Empfang waren außerdem noch verschiedene hervorragende Persönlichkeiten erschienen.

Kleine Zeitung.

h Geschäft ist Geschäft. Der ehemalige Bankbeamte Gallay, der aus Liebe zu der Halbweilkerin Merelli in die Kasse gegriffen hatte, hat endlich seine Strafe verbüßt und kehrte aus dem Zuchthause von Melun nach Paris zurück, wo er schon am Bahnhofe von den Reportern überfallen wurde. Zuerst erklärte er ihnen, daß er nichts zu sagen habe, aber dann besann er sich und sagte: „Geschäft ist Geschäft. Sie sind zu dritt. Geben Sie mir jeder fünfzig Franken und ich will sprechen.“ Das Geld fand sich und Gallay erzählte nicht viel Neues, außer daß er ein verkannter Schriftsteller und Dichter sei und demnach seine Memoiren veröffentlichen werde. Dann kam ein Photograph an die Reihe, der für zwanzig Franken die Erlaubnis erhielt, Gallay zu photographieren. Als Autographie verteilte Gallay den Reportern seine letzten Sonette. Sie hatten alle, wie es sich gehört, vierzehn Verse, aber einer der Reporter kannte dieses Geseh des Bredauers nicht und sagte daher zu Gallay: „Für mein Blatt kann ich nur ein kürzeres Sonett brauchen.“ Gallay lächelte mitleidig und schrieb für ihn nur die acht ersten Zeilen eines Sonnettes nieder.

+ 259 Vertonungen hat Lenau's schwermütiges Gedicht an die Nacht, „Weil' am mir, du dunkles Auge“ erlebt und damit das Feinsche „Du bist wie eine Blume“ geschlagen, das noch vor kurzem die erste Stelle unter den deutschen Liebesliedern einnahm. Jetzt zählt seines sentimentales Gedicht nur mehr 255 Kompositionen. Hoffmann von Fallersleben ist derjenige deutsche Dichter, von dem die meisten Wieder komponiert sind, nämlich 512, während an Vertonungen überhaupt seines Gedichte mit 4259 und Emanuel Geibel mit 3679 an der Spitze stehen. Von den lebenden Dichtern ist Paul Henje der bevorzugteste: 123 von seinen Gedichten sind im ganzen 638 mal komponiert worden.

beschäftigen, bzw. Maßnahmen ausarbeiten soll, auf welche Weise der Einfuhr ausländischen Getreides nach Russland zu steuern sei.

Zur Fleischsteuerung.

Waldkirch (Breisgau), 3. Sept. Eine nicht unwesentliche Erhöhung der Preise für Wurstwaren beschlossen die Metzgermeister des Ortes.

Pforzheim, 3. Sept. Hier hat die Unzufriedenheit mit den hohen Fleischpreisen zu einer Protestversammlung geführt.

Berlin, 3. Sept. (Tel.) 71 Protestversammlungen gegen die Lebensmittelverteilung wurden gestern von sozialdemokratischer Seite in Berlin sowie den Wahlkreisen Teltow, Berlow und Niederbarnim abgehalten.

P.C. Breslau, 3. Sept. (Privat.) Die von den Sozialdemokraten einberufene 8. Massendemonstration fasste einstimmig eine Resolution gegen die Fleischsteuerung.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Die Stadtverordneten beschafften sich heute zwei Stunden lang mit der Fleischsteuerung, wegen deren der Magistrat bereits bei der Regierung vorstellig geworden ist.

Die Steuerungs-Interpellation in der bayer. Kammer.

München, 3. Sept. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Interpellation der Sozialdemokratie betreffend die Nahrungsmittelsteuerung beraten.

Der Minister des Innern wies in Beantwortung der Interpellation darauf hin, daß die Steigerung der Lebensmittelpreise im letzten Jahrzehnt eine internationale Erscheinung geworden sei.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. August 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Oberpostkammerer Ernst Schirmer in Müllheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. August 1912 gnädigst geruht, den Oberlehrer Joseph Mayer an der Realschule in Ueberlingen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste auf den 12. September 1912 in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 28. August 1912 den Oberlehrer Marquard Steinhardt an der Volksschule in Ahern zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 27. August 1912 wurde Gewerbetreibender Emil Weiser an der Gewerbeschule in Buchen in gleicher Eigenschaft an jene in Pforzheim versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Sept. Das Justizministerium hat folgende Verfügung, die in den Kreisen der Geschäftsleute gewiß mit Freuden begrüßt wird, erlassen: Bei Beschaffung des sachlichen Dienstbedarfs sind, soweit die Bezugsquelle nicht vorgeschrieben ist, bei gleicher Preisausstellung und gleich tüchtigen Leistungen die am Dienstherr der Justizbehörden oder in deren Nähe wohnenden Handels- und Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen.

Karlsruhe, 4. Sept. Das Stationsamt Ittlingen wird von der 4. in die 5. Klasse versetzt.

Anielingen (A. Karlsruhe), 4. Sept. Der hiesige Gesangsverein „Liederkränz“ feiert am 1. Juni 1913 sein 10jähriges Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe und Preiswettgefang.

Es wird das Vorhaben des Liederkränz von den hiesigen Einwohnern umfomehr begrüßt, als ein Preiswettgefang am Orte noch nicht stattgefunden hat.

Mannheim, 3. Sept. Der Kaiserliche Hofzug passierte heute vormittag 10.40 Uhr auf der Fahrt nach der Schweiz die Station Mannheim. Der Zug nahm von hier aus seinen Weg über Ludwigshafen und Weiskirchen nach Basel.

Schwehingen, 4. Sept. Gestern früh kurz nach 7 Uhr ging hier und in den umliegenden Orten das elektrische Licht aus; auch blieben die elektrisch betriebenen Maschinen stehen.

Plautstadt, 3. Sept. Das Gewitter am Samstagabend hat auf hiesiger Gemarkung an den Tabakpflanzungen starken Schaden durch Hagelschlag angerichtet.

Müllheim (A. Schwehingen), 4. Sept. Hier wurde unterhalb der Speyerbrücke dieser Tage eine männliche Leiche gefunden. Es soll sich um einen Mann aus Neuenbürg bei Bruchsal handeln.

Hodenheim, 3. Sept. Das 3 Jahre alte Kind des Zigarettenmachers Ferd. Bören fiel gestern abend in einen Kessel heißen Wassers und erlitt so schwere Brandwunden, daß es den Verletzungen erlag.

Mannstadt (A. Borberg), 4. Sept. Am letzten Sonntagabend kam es zwischen zwei Mann der 2. Kompanie des 40. Regiments, das vom 28. August bis 10. September hier einquartiert ist, zu Wortwechsel und Streit, in dessen Verlauf der eine das Messer zog und dem andern eine ziemlich große Stichwunde am rechten Oberarm beibrachte.

Höfzingen (A. Buchen), 4. Sept. Herr Altbürgermeister Johann Ludwig Eiermann und dessen Ehefrau Katharina Helena geb. Kaiser feierten am letzten Montag im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit in seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

Altenheim (A. Offenburg), 4. Sept. Hier hat sich der 18 Jahre alte Theobald Reuter auf dem Wege zu seiner Dienststelle in freiem Felde erschossen.

Müllheim, 4. Sept. Bis in die letzten Tage hinein gab man sich der Hoffnung hin, daß wenn auch die Qualität des 1912er nicht so gut wie die des 1911er sein würde, doch dort, wo die Reben gut befangen sind, immerhin ein guter Herbst zu erwarten ist.

Badenweiler, 4. Sept. Am Donnerstag wird der Großherzog wieder zu einem Aufenthalt bis Samstag hier eintreffen.

Gieshagen (A. Lörrach), 3. Sept. In Abwesenheit seiner Eltern jündete ein 5 Jahre alter Knabe das elterliche Anwesen an, das vollständig niederbrannte.

Altenshand (A. Säckingen), 4. Sept. Für die im Ortsteil Glashütte vor einiger Zeit durch ein Brandunglück so schwer heimgejudeten Familien wurde am Sonntag in Rothaus ein Wohlthätigkeitskonzert veranstaltet, das 220 Mark ergab.

Obergingen (A. Waldshut), 3. Sept. Gestern vormittag brannte das Haus des Landwirts Otto Schanz nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Bad Dürrenheim (A. Billingen), 4. Sept. Der Sohn des Salinenarbeiters Metz, der 25 Jahre alte Maurer Andreas Metz, ist an den Folgen eines Zusammenstoßes mit einem Radfahrer im Krankenhaus Schwenningen gestorben.

Ueberlingen, 4. Sept. Am nächsten Samstag nachmittag etwa um 2 Uhr 20 Minuten wird der deutsche Kaiser, von Mainau kommend, über Ueberlingen nach Schloß Heiligenberg fahren, um dort dem Fürsten von Fürstberg und Familie einen Besuch abzustatten.

Bamberg (A. Ueberlingen), 4. Sept. Das Haus und die Scheune des Max Regenscheid sind gestern vollständig niedergebrannt.

Mühlhausen (A. Ueberlingen), 3. Sept. Hier wurde das Anwesen des Maurermeisters Klauz durch Feuer völlig zerstört. Die Entstehungsurache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden. Der Schaden ist ziemlich erheblich.

Singen, 4. Sept. Recht merkwürdige Dinge entpuppten sich anlässlich der in Heidelberg abgehaltenen Gläubigerversammlung im Konturs EL, des fallierten Unternehmers vom Bahnbau Singen-Beuron. Nach den Ausführungen des kaufmännischen Sachverständigen seien die Bücher regelwidrig und unklar geführt worden; auch wird vermutet, daß die alten Bücher durch neue ersetzt worden sind, um das Kassamanko von 45 000 Mark zu vertuschen.

Die badischen Manöver im Sundgau. Breisach, 4. Sept. Bis jetzt gingen die militärischen Übungen in der Gegend von Altkirch-Pfirt im Regimentsverband vor sich. Diese Manöver sind nun zu Ende und es schließt sich die Übungen im Brigade- und Divisionsverband an. Am Samstag fand der eigentliche Aufmarsch ins Manöverfeld statt. Die an den Sundgaumanövern beteiligten Truppen gehören der 29. und 39. Division des 14. Armeekorps an. Von allen Seiten erfolgte der Anmarsch, die Mehrzahl der Truppen nahm ihren Weg über Mühlhausen. Die Truppen der badischen Garnisonen Offenburg, Freiburg, Müllheim und Konstanz kamen teils über Gierens-Lagsdorf. Die Fußtruppen wurden in Altkirch und in den nächstliegenden Ortschaften einquartiert und einzelne Orte wurden mit außerordentlich starker Einquartierung von 1200 bis 1500 Mann belegt. Artillerie und Kavallerie wurden in entferntere Ortschaften gegen den Rhein zu einquartiert.

Das eigentliche Manövergebiet befindet sich links und rechts der alten Napoleonischen Heeresstraße Belfort-Hünningen und zieht sich längs der Schweizergrenze hin. Mit Rücksicht auf die Witterung soll die Zahl der vorgesehenen Divisions wesentlich eingeschränkt werden, wobei auch die Rücksicht auf die vielen Feldfrüchte, die noch nicht eingeheimst werden konnten, mitbestimmend war. Zum erstenmal soll die Verpflegung der Mannschaften in größerem Umfange durch die Militärverwaltung durchgeführt werden, und es sind zu diesem Zwecke die neuen Feldküchen mitgeführt worden. Für Manöverbesucher dürfte es sich empfehlen, Altkirch zum Ausgangspunkt der Ausflüge zu nehmen. Erst gegen Ende der Manöver sollen sich die Gefechtsübungen bis zum Jsteiner Klotz hinziehen und dann wie in früheren Jahren bei der Höhe der Drei Häuser zum Abschluß gebracht werden. Ob in diesem Manöver auch Flieger zum Kundschafterdienst Verwendung finden sollen, hängt hauptsächlich von der Witterung ab.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Sept.

Hofbericht. Der Großherzog wohnte gestern der Besichtigung der 31. Feldartillerie-Brigade im Gelände nördlich Waffelnheim bei und fuhr sodann nach Niederbrunn zurück.

Todesfall. Der Landtagsabgeordnete und Stadtrat W. Kolb wurde in der letzten Zeit wiederholt in tiefe Trauer versetzt. Vor drei Wochen starb seine Mutter und gestern nacht erlag an den Folgen eines Schlaganfalles sein Vater J. Kolb. Der Verstorbene war 69 Jahre alt. Er hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht und betrieb hier selbst einen Kohlenhandel. Joh. Kolb erfreute sich wegen seiner guten Charaktereigenschaften und seiner geschäftlichen Tüchtigkeit vieler Sympathien. So wird ihm auch ein freundliches Andenken bewahrt bleiben.

Erste juristische Staatsprüfung. Die im Spätjahr d. Js. abzuhaltende erste juristische Staatsprüfung beginnt am 4. November d. J. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats September in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die Jagd im September hat mit der nun allgemein aufgegangenen Hühnerjagd Jäger und Feinschmecker in freudige Erregung versetzt. Ueberall sieht man die erlegten Hinkel verführerisch in den Auslagen der Wildbrethandlungen zur Schau gestellt, und auf den Speisestarten figurieren sie die unterstrichen als Saisondelikatesse, dabei erleichtern uns die teureren Fleischpreise den Entschluß zu einem Versuch. „Toujours perdrix“, mir wär's recht, sind doch die im Kochbuch angegebenen Herrichtungsarten so verschieden, daß man nach ihnen selbst einen alten Schwiegermuttergodel zur Suppe noch vorzüglich verwenden kann. Für einige Gläubige ging auch mit Monatsanfang die Jagd auf den Elch auf. Die meisten Jäger würden gewiß gern einmal einen so urigen Recken auf die Dede legen, aber sie „bescheiden“ sich, denn in deutschen Gauen sind die Tage dieser Wildart leider gezählt, und der Abschluß ist dementsprechend streng geregelt, was daher eine Einladung zur Elchjagd erhält, der muß schon ein von Diana besonders benutztes Sonntagskind sein. Da nach alter Regel um Aegidi die Hirsche auf die Brunn treten sollen, einen Termin, den die Hochgeweihten aber durchaus nicht streng innehalten, sondern sich oft erst viel später zum Rudel schlagen, so hat es mit dem Abschluß starker Gemeintheiler noch gute Weile. „Mörder“ und zurückgehende Hirsche, die während der Brunst nur Schaden und Unheil anstiften, sollten dagegen jetzt beizeiten abgeschossen werden. Auch männliches Damwild hat Schutzzeit, wie auch Rebhühner, die jedoch meist hart abgebrannt, an Wildpret daher einen recht geringen Wert repräsentieren. Daß der Dachs bis Anfang September Schonzeit hatte und nun erst, und nur vier Monate lang, für vogelfrei erklärt wird, will manchem Besitzer einer gut gehaltenen Niederjagd nicht recht in den Sinn. Mancher zwinkert allerdings beim Lesen dieser Zeilen verständnisvoll mit den Augen — ich auch! Ordnung muß eben sein, denn am 16. September wird auch die Jagd auf Birk-, Fasel-, Fasanenhühner und Hennen eröffnet. Wer daher besonders in letzterem Wildgefuge einen guten Abschluß alljährlich erzielen will, der hat gewiß auch keinen Dachsbau im Revier — also. Auch die Jagd auf Trappen geht auf und Enten, Schnepfen, wilde Schwäne, Kraniche, Brachvögel, Wachtelkönige, sowie alte Sumpf- und Wasservögel, ausgenommen wilde Gänse, sind noch zu schießen, die Auswahl ist daher reichhaltig genug, umso mehr, da auch vom 21. ab die Jagd auf Drosseln (Krammetvögel) frei gegeben wird. Das Rebhuhn aber steht trotzdem im Mittelpunkt des Interesses, steht dann auch der Hund fest vor, dann kann diese Jagdart bei günstigem Wetter manch' Jagd-Budget wieder auf den Damm bringen. Hierzu allen braven Hegern Waldmannsheit!

Das „Billige Konzert“ findet wegen der ungünstigen Witterung heute abend im großen Saale der Festhalle statt.

Ueberfahren. Am letzten Montag, abends zwischen 6 und 7 Uhr, wurde das dreijährige Kind eines in Weiertheim wohnhaften Bierführers von einem Birt aus Wesschnereuth, der mit seinem Einpänner-Break auf der linken Seite der Fahrbahn und im Galopp durch die Breite Straße fuhr, überfahren. Das Kind, dem die Räder über die Brust gingen, wurde bewußtlos vom Pfluge getragen. Der Lenker des Fuhrwerks, der angegrunten war, versuchte davon zu fahren und mußte gewaltsam angehalten werden.

Festgenommen wurden: ein 18 Jahre alter Koch aus Buchau wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G.-B., ein lediger Gärtner aus Neuhofen, den die hiesige Staatsanwaltschaft wegen Diebstahl verfolgt, ferner ein Tagelöhner aus Bernbach, weil er einer Kellnerin in Mühlburg 22 Mk. stahl, ein lediger Schmiedegesse aus Castrop, den der Amtsanwalt in Rombach wegen unerlaubten Waffentragens und Körperverletzung verfolgt und endlich eine 31 Jahre alte Köchin aus Wöllersbach, die ihrer Dienstherrschaft 3 goldene Ringe stahl und damit durchbrannte.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 4. Sept. (Privat.) Das Luftschiff „Schütte-Ranz“ ist heute nacht 1 Uhr in Berlin-Johannisthal zu seiner Rückfahrt nach Mannheim aufgestiegen und überflog um 6 Uhr früh Gotha. Nach einem dort ausgeworfenen Telegramm an die Luftschiffwerft Brühl beabsichtigt das Luftschiff trotz widriger Winde weiter zu fahren, eventuell aber umzulehren und in Gotha zu landen.

Hamburg, 3. Sept. (Tel.) Das Luftschiff „Gansa“ landete um 12 1/2 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz, wobei beim Einbringen in die Halle das eine Seitensteuer etwas beschädigt wurde. Die Reparatur des Steueres dürfte 1—2 Tage in Anspruch nehmen, da ein Ersatzsteuer aus Friedrichshafen gesandt werden muß. — Ueber den Unfall

werden folgende Einzelheiten noch gemeldet: Beim Bugieren des Luftschiffes vom Ankerplatz zur Halle, das bei nordwestl. Winden wegen des beschränkten Raumes des Platzes stets mit einigen Schwierigkeiten verbunden ist, eckte beim Vorbeiführen an dem weit geöffneten Torflügel der Steuerapparate leicht am Hallentor an, obgleich die Spitze des Luftschiffes soweit wie möglich am äußeren Rande des Platzes entlang geführt wurde. Bei der Berührung mit dem Torflügel zerbrachen zwei Flächen von dem Höhensteuer auf der Backbordseite und eine Fläche von dem Seitensteuer auf derselben Seite. Das Gestänge des Steuerapparates wurde zugleich ein wenig verbogen.

P.C. Heiligendamm, 4. Sept. (Privat.) Der gestrige Vormittag brachte beim Wasserflugzeug-Wettbewerb einen glänzenden Erfolg des deutschen Flugwesens. Thelen aus Albatros-Doppeldecker ist es gelungen, vom Ufer anzurufen und aufzustiegen und nach einem Flug von 10 Minuten auf die Wasserfläche niederzugesinken. Alsdann vermochte er nach wenigen Sekunden den Motor ohne fremde Hilfe vom Führer aus wieder anzudrehen und nach kurzem Anlegen hochzugehen und auf dem festen Boden zu landen.

Bonn, 3. Sept. (Tel.) Der Flieger Wittig und Miss Davies sind nach einer Zwischenlandung in der Nähe von Köln heute abend um 7 Uhr auf dem Hangelarer Flugplatz glatt gelandet.

Versammlungen und Kongresse.

Wien, 4. Sept. Der deutsche Juristentag wurde durch einen Begrüßungsabend eingeleitet, zu dem sich 2000-3000 Teilnehmer eingefunden haben, darunter zahlreiche aus dem Deutschen Reich.

Amsterdam, 3. Sept. (Tel.) Der hier tagende Versicherungs-Kongress behandelte in seiner gestrigen Sitzung die Frage der Rückversicherung. In der heutigen Sitzung, bei der Direktor v. Rapp den Vorsitz führte, wurde über das französische Pensionswesen beraten. Das deutsche Referat hielt Reg.-Rat Böhl. Des weiteren sprachen Vertreter von 9 anderen Ländern. In der Diskussion trat Hofrat Blaische für das bestehende System ohne Deckung gegen mathematische Berechnung ein. Hoffmann (Amerika) wandte sich gegen beitragslose Altersrenten nach australischem Vorbild. Prof. Mahnes (Deutschland) gab mehrere Anregungen für Reformen. Er wies dabei auf die Gefahren für den Staat hin, bei der Ausbreitung der Pensionen im Privatdienst auf die Dauer einen guten Beamten halten zu können. Staatssekretär Dr. Delbrück wurde zum deutschen Ehrenpräsidenten gewählt.

Newyork, 3. Sept. (Tel.) Zweihundert deutsche Teilnehmer des internationalen chemischen Kongresses haben an den Deutschen Kaiser telegraphiert, daß ihre wissenschaftliche Arbeit einen großen Erfolg verspreche. An den Präsidenten Laft richteten sie telegraphisch ihre Glückwünsche, daß er an der Spitze einer Nation stehe, in der sich so viele Personen der Wissenschaft und dem menschlichen Fortschritt gewidmet haben.

Vermischtes.

Romanshorn, 3. Sept. (Tel.) Die Bluttat des Soldaten Schwarz forderte ein weiteres Opfer. Der schwer verletzte Italiener Dalfarra ist ebenfalls gestorben. Als Grund der Bluttat wird angenommen, Schwarz wollte, weil seine Liebesanträge an ein junges Mädchen von dessen Verwandten zurückgewiesen wurden, sich an diesen und der ganzen Welt rächen. Das Schießmaterial verschaffte er sich als Mitglied des Militärvereins.

Berlin, 3. Sept. (Tel.) Als gestern nachmittag der Kassenbote einer größeren Bank auf einem Schalterisch den Betrag von 25 000 Mk. aufzählte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann um eine Auskunft gebeten. Während der überraschte Kassenbote diese erteilte, ließ er den aufgezählten Betrag einen Moment außer Acht und der Fremde verschwand eiligst. Der Kassenbote bemerkte nur, daß ihm 3000 Mark fehlten. Anscheinend hatte der Fremde mit seiner Frage einem Komplizen Gelegenheit gegeben, drei Tausendmarkscheine zu entwenden.

P.C. Chemnitz, 3. Sept. (Privat-Tel.) In Witzschhaus im Erzgebirge äherte eine Feuersbrunst die Sägewerke und Holzbearbeitungsfabriken von Friedrich vollständig ein. Der Schaden beträgt über 250 000 Mark.

P.C. Baden bei Wien, 3. Sept. (Privat-Tel.) Vor dem hiesigen Bezirksamte fand heute der zweite Verhörstermin in dem Ehescheidungsprozess der Frau Anna Hofrichter gegen ihren Gatten, den wegen Giftmord verurteilten ehemaligen Oberleutnant Hofrichter statt. Die heutige Verhandlung verlief ebenfalls ergebnislos. Hofrichter erklärte, von seinem Recht, 3 Verhörstermine abzuwarten, Gebrauch machen zu wollen. Demgemäß wurde für die nächste Zeit ein 3. Termin anberaumt. Hofrichter wurde unter Vorbehalt der Regeln zur Verhandlung geführt und unter ebenjohlichen Vorbehaltregeln in die Militärstrafanstalt zurückgebracht.

Bologna, 3. Sept. (Tel.) Ein von Florenz kommender Schnellzug stieß heute auf dem Bahnhof von Riola mit einem Güterzug zusammen. 3 Personen wurden getötet und 12 verletzt. Sämtliche sind Italiener.

Raubmordversuch.

P.C. Hamburg, 3. Sept. (Privat.) Ein dreierter Raubmordversuch spielte sich in den frühen Morgenstunden in der Eisenstraße 17 ab. Bei der dort wohnenden Frau Schröder erschien gegen 8 Uhr morgens der Kolporteur Paul Krüger und gab einige Bücher ab mit dem Bemerkten, nach einer halben Stunde wieder zu kommen. Krüger wartete auf der Straße, bis die Tochter der Frau Schröder zur Schule gegangen war, und kehrte dann in die Wohnung zurück, wo er die Frau bat, ihm ein Darlehen zu gewähren. Als die Frau sein Verlangen ablehnte, griff er in die mitgebrachte Büchertasche und zog einen Schusterhammer heraus und schlug die Frau mit zwei Schlägen auf den Hinterkopf zu Boden. Durch einen dritten Schlag brachte er ihr eine Verwundung am rechten Auge bei. Die Gewalt der Schläge wurde durch verschiedene Haarlämme aber so vermindert, daß die Frau das Bewußtsein nicht verlor und um Hilfe rufen konnte. Darauf wandte sich der Verbrecher zur Flucht, ließ aber seinen Hut am Tatort zurück. Die Polizei, die sofort die Verfolgung des Täters aufgenommen hat, hofft, ihn bald zu ergreifen. Krüger ist aus Stargard in Pommern gebürtig, wo gegenwärtig noch seine Mutter lebt. Krüger ist mehrfach vorbestraft.

Grubenkatastrophe in Frankreich.

Vens, 4. Sept. (Tel.) In der Grube La Chazence bei Bruen hat sich gestern nachmittag eine Schlagwetterkatastrophe ereignet. Zur Zeit der Katastrophe waren in der Grube 60 Arbeiter beschäftigt. 14 wurden mit schweren Brandwunden zutage gefördert. Nach einer späteren Meldung befanden sich 73 Bergleute in der Grube, von denen sich

10 unverfehrt retten konnten. 26 erlitten schwere Brandwunden und drei von ihnen sind bereits gestorben. Am Abend waren noch 27 Arbeiter im Schacht, die für verloren gelten. Der Bruch erfüllt alle Stellen, die in großer Ausdehnung einstürzten, so daß die Rettungsmannschaften schwer vorwärts kommen. Eine angsterfüllte Menge drängt sich um den Schachteingang. Der Minister der Öffentlichen Arbeiten wird heute hier eintreffen.

P.C. Lens, 3. Sept. (Privat.) Zu dem Grubenunglück auf der Grube „Clarence“ wird noch gemeldet: Bisher sind 23 Schwerverletzte ins Hospital geschafft worden, sie haben sämtlich schwere Brandwunden erlitten. Man befürchtet, daß viele ihren furchtbaren Verletzungen erliegen werden. Wie jetzt festgestellt worden ist, befinden sich in der Grube noch 37 tote. Die Aufräumungsarbeiten werden sehr gefördert, um die Leichen der Verunglückten zu bergen. Von den Schwerverletzten ist jedoch einer gestorben. 10 Bergleute sind bei dem Unglück leicht verletzt worden. Die Grube ist von einer ungeheuren Menschenmenge umfäumt, die in dumpfem Schweigen weitere Nachrichten aus dem Innern erwarten. Um die Aufräumungsarbeiten in keiner Weise zu stören, hat man umfassende Absperrungsmaßnahmen getroffen. Die Aufregung der Bevölkerung ist ungeheuer.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. Sept. Ueber eine Ausschließung englischer Journalisten von den deutschen Kaisermanövern erklärt die „Voss-Zeitung“: Sechs Vertreter englischer Zeitungen hatten um die Genehmigung nachgefragt, den Kaisermanövern betwohnen zu dürfen. Zwei Vertreter der englischen Presse, der Vertreter des „Reuterschen Bureau“ und des „Daily Telegraph“ wurden zugelassen, für die anderen vier wurde Genehmigung nicht erteilt.

Berchtesgaden, 3. Sept. Der König der Belgier stattete heute dem Reichszugler v. Bethmann-Hollweg im Grand-Hotel einen Besuch ab. Dann folgte der Reichszugler mit Gemahlin einer Einladung zum Diner beim Prinzen und der Prinzessin Rupprecht von Bayern, an dem auch der König und die Königin von Belgien teilnahmen. Die Herzogin Maximilian von Württemberg ist in Berchtesgaden eingetroffen und im Grand-Hotel abgestiegen.

P.C. Wien, 4. Sept. (Privat.) Aus Triest wird gemeldet, daß nunmehr der am 24. Juni vom Stapel gelassene erste österreichisch-ungarische Dreadnought in Dienst gestellt wird.

Petersburg, 3. Sept. In Petersburg, Moskau, Kiew, Odessa und Riga werden die Dumawahlen nicht vor dem 28. Okt. stattfinden. Für die übrigen Orten sind verschiedene Termine angesetzt, jedoch mit der Berücksichtigung des Umfandes, daß die Duma nicht später als am 28. November eröffnet wird.

London, 3. Sept. Hinsichtlich der gestern abend gebrachten Meldung, betreffend die Forderung eines Schiedsgerichts in der Panamakanalfrage wird heute erklärt, daß die Absicht der englischen Regierung nur gewisse Möglichkeiten ins Auge fasse. Ein endgültiger Beschluß ist noch nicht gefaßt worden.

Newyork, 4. Sept. Ein Telegramm aus Marfa in Texas meldet, daß 1400 Aufständische unter General Orozko die Stadt Dhimago in Mexiko ohne einen Schuß eingenommen hätten. Die aus Bundesstruppen bestehende Besatzung sei in die Berge entflohen.

Spionage.

P.C. Petersburg, 3. Sept. (Privat-Tel.) Der ehemalige russische Unteroffizier Khowanek wurde heute, als er Sitzgen eines defestigten Erdensüberganges anfertigte, in der Nähe von Grodno verhaftet. Khowanek hat zugegeben, daß er mit 10 ihm untergebenen Geheimagenten Spionage zugunsten Deutschlands trieb. Er habe u. a. die Absicht gehabt, die Pläne der Befestigung der Stadt Brest-Litwinsk an die deutsche Regierung auszuliefern.

P.C. Petersburg, 3. Sept. In Bjelostok wurde unter Spionageverdacht ein polnischer Ingenieur namens Wiskobenski verhaftet.

Ernster Konflikt zwischen Japan und China.

Tokio, 3. Sept. (Privat.) Auf Grund eingegangener Beschwerden in China anlässiger Japaner hat die japanische Regierung die Entsendung von fünf japanischen Kriegsschiffen in die chinesischen Gewässer angeordnet. Eine Note Japans an China droht bei Fortdauer der inneren Unruhen die Landung einer japanischen Truppenmacht zum Schutze der japanischen Interessen an.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 4. Sept. Die Verlautet, hat der Finanzminister dem Ministerrat die Notwendigkeit einer Anleihe von 5 Millionen Pfund nahegelegt. Eine englische Gruppe soll bereits 4 Millionen Pfund angeboten haben.

Konstantinopel, 3. Sept. In türkisch Armenien sind mehrere Dörfer von Kurden überfallen worden, wobei 14 Personen getötet wurden.

Konstantinopel, 4. Sept. Die Polizei in Stambul hat den Chefredakteur eines türkischen Blattes, Tschawisch, der Ägypter ist, unter dem Verdachte verhaftet, daß er an den nationalistischen Unruhen in Ägypten und an einem Komplott gegen den Khedive, Lord Kitchener, und dem Premierminister beteiligt gewesen sei. In der Redaktion und Privatwohnung wurden verschiedene Dokumente beschlagnahmt. Das Blatt wird vom jungtürkischen Komitee subventioniert. Einige Blätter behaupten, das jungtürkische Komitee sei in diese Affäre verwickelt. Das Komitee in Saloniki habe das ägyptische Komitee aufgefordert, das Volk aufzuwiegeln.

Saloniki, 4. Sept. Die Regierung hat Ibrahim Pascha beauftragt, in Ueslib den Anautenführern mitzuteilen, der Ministerrat habe ihre 14 Forderungen angenommen. Die Regierung sei bereit, die Gymnasien in Ueslib, Monair, Stutari und Janina in Hochschulen umzuwandeln, neue Gymnasien zu errichten und die Lehranstalten für Religion zu vermehren. Die Anauten sollen angeben, welche Straßen und Bahnen sie zunächst gebaut haben wollen. Die Regierung überläßt es der Kammer, die Forderung zu stellen, daß die Kabinette Hakk und Said vor ein Gericht gestellt werden. Die Regierung weigert sich, unter Hinweis auf das Interesse des Landes, auf die Frage des regionalen Militärdienstes einzugehen.

Athen, 4. Sept. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Mobilisierung des griechischen Heeres und der griechischen Flotte werden kategorisch dementiert.

Der jungtürkische Kongress.

Konstantinopel, 3. Sept. Der jungtürkische Kongress ist gestern nachmittag im Zentralklub in Stambul eröffnet worden. Anwesend waren 27 ehemalige Abgeordnete als Vertreter des Klubs für Ein-

heit und Fortschritt, alle dem früheren jungtürkischen Komitee angehörnde Minister und etwa 100 Provinzdelegierte. Die Verhandlungen wurden für geheim erklärt. Die von der Regierung ernannten Vertreter wurden nicht zugelassen. Zunächst nahm der Kongress den Bericht entgegen, der die Ereignisse dieses Jahres schildert und den Entschluß des Komitees ausdrückt, alle Waffen zu deponieren die das Gezeig bietet. Der Kongress beschloß, daß alle Abgeordneten der jungtürkischen Partei an der Kammerführung teilzunehmen haben die über die Beteiligung an den Wahlen entscheiden soll. Der Bericht tadelt die Albanienpolitik der Regierung. In der Friedensfrage gibt er zu, daß das letzte Komitee auf Ersuchen Italiens in Besprechungen eingetreten sei, aber auf der Grundlage der Aufrechterhaltung der ottomanischen Souveränität über Tripolis und Bengasi. Das Komitee wünscht, daß die gegenwärtige Regierung an denselben Grundfragen festhalte. Es werde sich mit allen Kräften gegen die Durchführung des Friedensschlusses auf Grund einer Zerstückelung eines Verlaufs wehren. Der Kongress wählte den früheren Minister Hadschi Nil zum Vorsitzenden und vertagte sich dann auf Mittwoch.

Die Ereignisse in Marokko.

Mazagar, 4. Sept. Der Scherif Omzami erklärte, er habe von El Glaui einen Brief erhalten, mit der Versicherung, daß die französischen Gefangenen gesund und wohlbehalten seien. Sie würden gut behandelt und befanden sich in einem von Soldaten El Glauis bewohnten Hause. Generalresident Sautey ist gestern nach Rabat zurückgekehrt.

Mazagan, 4. Sept. Wie aus glaubwürdiger Quelle aus Marakesch berichtet wird, hat sich unter Führung von El Glaui und Muzi eine starke Partei gegen El Hiba, den sids-marokkanischen Thronpräsidenten, gebildet. Sie erwartet die Ankunft der Franzosen in der Nähe der Stadt, um sich gegen den Präsidenten zu erheben. Die Kolonne des Obersten Mangin ist nach Sul el Arba zurückgekehrt, nachdem sich ihr viele Stämme unterworfen haben.

P.O. Paris, 3. Sept. (Priv.) Muley Hafid ist erkrankt und muß das Bett hüten. Der Exsultan unternahm heute vormittag eine Ausfahrt nach Paris, da er sich unterwegs jedoch nicht wohl fühlte, kehrte er nach Versailles zurück. Ein hinzugezogener Arzt stellte aber fest, daß die Erkrankung nur leichte Natur ist, jedoch der Exsultan in einigen Tagen wieder hergestellt sein dürfte.

Zu den Marokkoverträgen.

P.C. Madrid, 3. Sept. (Tel.) Nach einer Meldung des „Imparcial“ hat Garcia Prieto den Ministerpräsidenten Canalelas über den Stand der französisch-spanischen Marokkoverhandlungen dahin informiert, daß die Unterzeichnung des Vertrages noch vor Eröffnung der Kammer, also in den nächsten Tagen erfolgen dürfte.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse, 3. Sept. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Dingleische Maschinenfabrik Aktien zu 110%. Höhere Notierungen erfolgten bei Amilin Aktien Cours: 550 G., bei Chemische Fabriken Gernsheim 175 G. und Westeregel Metallwerke Stamm Aktien 212 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

3. Sept.: Rudolf Lautenstein von Bier, Gerichtsassessor hier, mit Agnes Mangold von Geselembude; Paul Senator von Bücklingen, Kaufmann in Offenburg, mit Elisabeth Cassinone von Donauelschingen; Georg Gerstader von Höfen, Proturist hier, mit Elisabeth Heiß von Eberbach.

Todesfälle:

25. August: Gisela, B. Dr. Wilh. v. Hof, prakt. Arzt. — 29. Aug.: Frieda Christina, B. August Willig, Konditor. — 30. Aug.: Karl Otto, B. Karl Hanfmann, Bäckermeister; Robert Wilhelm, B. Robert Mehl, Steinbauer. — 31. Aug.: Kurt Erich Wolf, B. Lorenz Rieger, Reisender. — 1. Sept.: Karl Friedrich Richard, B. Karl Raif, Registrator; Hans Albert Ferdinand, B. Johann Winkler, Kunstmaler. — 2. Sept.: Theresia Ottilie, B. Edward Leptig, Schlosser.

Wasserstand des Rheins.

Aonslan, Hafenvegel, 3. Sept. 4,37 m u. 2. Sept. 4,37 m). Schusterinsel, 4. Sept. Morgens 6 Uhr 3,03 m (3. Sept. 2,65 m). Aelt, 4. Sept. Morgens 6 Uhr 3,41 m (3. Sept. 3,36 m). Maxau, 4. Sept. Morgens 6 Uhr 5,35 m (3. Sept. 5,30 m). Mannheim, 4. Sept. Morgens 6 Uhr 4,78 m (3. Sept. 4,79).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Mittwoch, den 4. September: Festhalle, 8 Uhr Konzert der Leib-Drägerkapelle. Friedrichshof, Zeb. Wd. 8-12 Konzert d. Künstlerkolonien. Sandorf, 1. Karls. Kynologenkub. 9 Uhr Zusammenkunft im Frankf. Hof. Koloosseum, 8 Uhr Vorstellung. Mandolinentub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmgarten. National-Stenographenverein. 8 1/2 Uhr Monatsvers. im Klapphorn. Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 2 1/2 U. Anab. Südbühne, Damen 8 1/2 U. Götteschule. Ver. ehem. Prinz-Karl-Drag. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Zirkel 16. Württh. Kavalleristenver. 9 Uhr Monatsvers. Alte Brauerei Bismhoff.

Es wäre ein Fehler der Mutter, die Ernährung des Kindes mit „Auffete“ zu unterbrechen, bevor der Darmkanal, bei dem sich „Auffete“ als Nahrung bestens bewährt hatte, vollständig geschwunden ist. Bei anderer Nahrung könnten leicht Mischfälle eintreten. 4570a

Ein seltenes Angebot! macht die bekannte Firma Wilkes & Cie., Wachen. Dieselbe versendet kostenlos und ohne Kaufzwang an Jedermann die aus über 1000 Neuheiten bestehende Musterkollektion von Herren- und Damenstoffen. Die Muster werden vollständig franco versandt und außerdem wird das Porto für die Rücksendung beigefügt! Eine solche Gelegenheit ohne einen Pfennig Kosten! und ohne jede Kaufverpflichtung einen Einblick in die neueste Mode zu gewinnen, sollte Niemand unbeachtet lassen. Als Beweis für den guten Ruf Wilkes & Cie. diene die Tatsache, daß der Firma allein 100 000 Nachbestellungen zugegangen sind und daß über 25 000 Anerkennungsbriefe vorliegen, welche in den Bureaus der Firma zu Jedermanns Einsicht offen stehen! Für die Richtigkeit dieser Angaben leisten Wilkes & Cie. gesetzlich bindende Garantie. Wir machen unsere verehrten Abonnenten auf den unerer heutigen Gesamtanzeige beiliegenden Prospekt aufmerksam.

Nur noch kurze Zeit dauert der

Total-Ausverkauf wegen **Umzug**

Die Preise sind so billig, dass selten eine günstigere Kauf-Gelegenheit geboten wird.

Auf sämtliche **Damen- u. Kinderkonfektion** und **wollene Kleider-Stoffe** **30% Rabatt.**

Kaiserstraße **181** **M. Schneider** Ecke Herrenstraße

Billiger Tag!
Stadtgarten (Festhalle).
Heute Mittwoch, den 4. Septbr., 8 Uhr abends
Militär-Konzert
der Kapelle des
1. Bad. Leib-Drig.-Regiments Nr. 20.
Leitung: Maj. Obermusikmeister Fris Köhn.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 10 Pf.
Sonnige Personen 20 Pf.
Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pf. 14125

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Nur kurze Zeit!
Circus MAX SCHUMANN
Karlsruhe-Festplatz.
Heute, Mittwoch, den 4. Sept.:
2 Große Vorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr: **Grosse Kinder- und Familien-Vorstellung**
Abends 8 1/2 Uhr: **Grosse Gala-Vorstellung**
In jeder Vorstellung ein Programm, bestehend aus **20 Attraktions-Nummern 20.**
Morgen, Donnerstag, den 5. Septbr., abends 8 1/2 Uhr: **Grosse Sport-Vorstellung**
Rendezvous der vornehmen Welt. 14119
Preise der Plätze: Loge (num.) M. 8.—, Sperrsitz (num.) M. 2.—, I. Platz (nicht num.) M. 1.50, II. Platz M. 1.—, Galerie (Stehplatz) M. —.50.
Nur in den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren halbe Preise, abends volle Preise.
Billet-Vorverkauf: Zigarrengeschäft M. Heller, Hofhof, Kaiserstr. 179, Tel. 1843; Zigarrengesch. E. Best, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr., Tel. 3069.
Nach Schluss der Vorstellung Straßenbahnwagen nach allen Richtungen.
Alles weitere siehe Anschlag.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.
SPIEL-PLAN
Mittwoch 4., Donnerstag 5., bis inkl. Freitag 6. Sept. 1912.
Zweierlei Blut.
1., 2. u. 3. Modernes Schauspiel in 60 Bildern.
Verfaßt und in Szene gesetzt von Luise Kolm und J. Fleck.
Dargestellt von ersten Wiener Künstlern, und zwar:
Graf Robert Stülfried, Ulanenoberleutnant . . . Josef Victoria.
Komtesse Mimi Schloßkoven, dessen Braut . . . Mela Schwarz.
Ilona, ein Zigeunermädchen Thekla Braun.
Joszy, ein Zigeuner Carl R. Fries.
Die Möbel und Dekorationsstücke sind aus dem Atelier A. Knobloch, Wien VII.
4. Bankrott. Eine Karnevalstragödie.
5. Die Gerichtsszene aus der Oper „Martha“. Tonbild.
6. Pathé Journal. Aktuell.
Coves (England). Regatten.
Salisbury (England). Das bedeutendste Luftschiff.
„Gamma“ der englischen Armee.
Portland (Amerika). Elks-Parade.
Hermisdorf. Wetschwimmen.
Frankfurt a. M. Neue Osthafen.
Gotha. Aeroplan-Tourneur.
7. Der Streigeist. Humoreske.
8. Oase Gabes. Naturaufnahme.
9. Und jedermann hat nun einmal den Hang zum Küchenpersonal. Humoreske. 14121

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Drigoner Karlsruhe.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „Zur alten Linde“, Bittel 16. Der Vorstand

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Jeden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: **Vereins-Abend**
im Gold-Adler, Karlsruhe-Friedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.
Jeden Mittwoch, abds. 8 1/2 Uhr: **Übungs-Abend**
i. Vereinslokal: „Klapphorn“ (Ede Amalien- u. Bürgerstr.)
Jeden ersten Mittwoch i. Monat Monats-Versammlung dajelbst.

Mandoline-Klub. Karlsruhe
MKK 1903
Heute abends halb 9 Uhr: **Probe.**
Lokal: „Balmengarten“, Gerrenstraße.

Verein der Sachsen u. Thüringer.
Donnerstag, den 5. Septbr. abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Restaurant, Balmengarten, Gerrenstraße 34a.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat d. K. K. der Strop-Verzuchtungs-Klub von Baden.
Mittwoch, den 4. September, abends 9 Uhr
Zusammenkunft im Frankfurter Hof, bei Pfälzler Rahm.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gütewillkommen.
Der Vorstand.

Freitag, 6. September, abends 8 U. 15: **Wahl. Kugelg., Inst. I.**
Abends 7 U. 45: **Beamt.-Sitzg.** 14158

Zur Ausführung gediegener **Streichmusik**
P. (Franz. Besetzung) 12.1
in jeder Stärke empfiehlt sich **Salon-Orchester „Apollo“**, Wilhelmstraße 49, 4. Stod.

Färberei und chem. Waschanstalt D. Gasch
Telephon 1953 Karlsruhe
Filialen:
Sophienstraße 28, Ludwigplatz 40, Mariensstraße 45, Kaiser-Allee 49, 14134.101, Kaiserstraße 40, Augustastraße 13, Georg-Friedrichstraße 22, Rheinstr. 25, Durlach: Hauptstraße 50
empfehlen sich für die **Herbst- u. Winter-Saison**
für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.
Rabattmarken.

Betrag. Kleider, Schuhe, Weizeng u. f. w. werden am besten bezahlt von **F. Brand-Knopf**, Durlacherstr. 58. 6.5

„Parlino“
ist das beste Parquet- u. Linoleum-reinigungsmittel. 13907.3.1

Beteiligung
sucht durchaus tüchtiger, routinierter Kaufmann, mittleren Alters, verträglichen Charakters, an nur erstklassigem Geschäft oder Fabrik. Ev. übernehme auch vorerst die Vertretung eines solchen Hauses.
Offerten unter Nr. 14155 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Wer leiht einer Beamtenfamilie einige Hundert Mark bei hohem Zins und pünktlicher, monatlicher Ratenzahlung, nur von Selbstgeber. 2.2
Offert. unter Nr. 229621 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Enlaufen
Wolfschund mit Kette. Abzugeben Grünwinkel, Sinnerstraße Nr. 11, 3. Stod lts. 229745

Verloren wurde Dienstag in der Kronenstr. eine **Kinderwagendecke**. Abzugeben gegen Belohnung **Adlerstraße 18a. D. 2. St.** 14118
Billig zu verkaufen: feiner schwarzer Gehrock-Anzug, einzeln, Gehrock, hübscher Frack mit Weste, Sommer-Überzieher, Lehrkings-Anzug, Mohrtüfel, versch. Damen-Kostüme, Jodetts, Gesellschafts-Kostüme. 229145
Kriegstraße 6, 2. Stod.

Bekanntmachung.
Der Verkauf von Seefischen auf den städt. Fischmärkten Hof des Eichamtes, Sofienstr. 96/98, in der Georg-Friedrichstraße den Städtischen Mühlaburg und eventl. Weierheim soll an einen mehrere Unternehmer vergeben werden.
Bewerber, welche einige Kenntnisse im Fischverkaufsgeschäft haben und in der Lage sind, entsprechende Kautions zu stellen, sind bis längstens 20. September d. B. bei der unterzeichneten melden, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind.
Karlsruhe, den 3. September 1912.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Fahrnis-Versteigerung.
Donnerstag, den 5. Septbr., nachmittags 2 U. werden **Friedenstraße 20, parterre**, im Auftrag gegen bar öffentlich versteigert:
2 Chiffonniere, 1 Schrank, 2 Kommode, 1 Gausapothek, 1 Tisch, Oval und 1 Tisch, 2 gute, halbfranzösische Betten dreiteil. Gaarmatratzen, 1 Sofa mit 6 Polsterfüße, diverse gel und Bilder, diverse Reliefs, bemalte Zimtelier, 1 Baum mit Einrichtung, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Nacht-2 Kleiderschrank, 1 Kanapee, 2 Spinnräder (1 Bodrad Kirchsberg), verschied. Kippstühle, Wein- und Bierzerbe, 2 Japansen, 1 schrittbarer, Kaffeezerbe, Küchengerät, 1 Herd mit Holzweinfächer, Zuber, Kraut- und Bohnenländer, farbige weiße Vorhänge. Liebhaber ladet ein
J. Fischmann sen., Auktionator

Colosseum.
Täglich abends 8 Uhr: 14102
Vorstellung.
Erstklassiges Spezialitäten-Programm.

Die Höhle des Todes
Hervorragendes Drama aus dem wunderlande Indiens, ein Edelstein der Lichtspielkunst, atemberaubende Handlung. Spielzeit 1 Stunde.
Welt-Schau sehr interessant.
WELT-KINEMATOGRAPH
Kaiserstr. 133.
Die vertrauliche Gattin
Lenes Heirat. Köstliche Humoresken.
Bei den Mäven. Schöne Naturaufnahme.
Die gestohlene Erfindung Fesselndes Drama. 14115

Weingroßhandlung
ge sucht, welche ein Café u. Weinrestaurant in Kommission einrichtet. Offert. unter 229704 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Krankenfahrrad
fürs Zimmer mit für jedes Wein gefordert vertellbarer Fußbant sofort zu mieten oder kaufen gesucht. Offerten unter 229685 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
In nächster Nähe des neuen Bahnhofs ist erbeilungshalber ein zu 6% rentierendes **Haus** mit Einfahrt, großem Hof, Gärten, Remisen u. Verfallt zum Schenkungspreis zu verkaufen. Offerten unter Nr. 229728 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Chailongues neu, gut gearb. zu verkaufen. (Keine Fabrikware). **R. Köhler**, Tapezier, Schönenstraße 25. 229637

Dunkl. Wintermantel gut erhalten, ist zu verk. 14107
Birchstraße 31, 2. Stod.

Mandoline preiswert abzugeben. **Jähringerstraße 72, 2. St.** 229656
Georg-Friedrichstr. 14
Oleander-Baum sofort zu verk. 229692
Adademicstraße 2

Kaffee Tee Kakao Koch- und Dessert-Schokolade

geröstet Pfd. 1.35-2.40 M Pfd. 2-6 M Pfd. 0.85-2.50 M Pfd. 0.80-1.00 M Tafel 10, 25, 30, 35, 45, 50 und 60 g

in bekannt vorzügl. Qualitäten empfiehlt

14073

Emmericher Waaren-Expedition G. m. b. H.

Kaiserstrasse 152.

Telephon Nr. 1500.

Stellen-Angebote.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.

Gesucht
wird ein Eisenbeton-Ingénieur für Arbeiten unter Nr. 22642 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zähringerstraße 100.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt für hier und auswärts:

Stenotypistin,

tüchtige, zu sofortigem Eintritt in hiesiges en gros Geschäft gesucht.
Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften u. Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 14131 an die Expedition der „Bad. Presse“.

- 30 Buchsteinmaurer m. Werkzeuge
- 30 Bau- u. Möbelschreiner
- 20 landwirtsch. Knechte (auswärts)
- 10 ja. Köcher
- 10 ja. Schuhmacher
- 6 Klempner
- 6 Zimmerleute
- 4 Köpfer (auswärts)
- 5 ja. Friseur
- 3 Militärsattler
- 2 Sattler auf bessere Arbeit
- 1 Polsterer auf Ledermöbel
- 1 Polsterer und Dekorateur
- 1 Damenschneider
- 1 Koch (Alte)
- 1 Koch (Bastier).

Stelle suchen:
Eisenbrecher, Elektromonteur, Maschinenfischer, Wagner, Geiger und Maschinenfischer, Bader, Lagerarbeiter, Buchbinder, Kaufleute, Schreibgehilfen, Magazinier, Hotelhauswirtschaftlichen.
Für das Haus, Metall- und Holzgewerbe sind die Schalter von morgens 7 Uhr an geöffnet, für alle übrigen Berufe von 8 Uhr an.

Stenotypistin

für eine berufsgenössenschaftliche Verwaltung auf sofort oder zum 1. Oktober cr. gesucht.
Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Gehaltsanspruchs unter Nr. 14152 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige

Detail-Reisender

für den hiesigen Platz in Herren- und Berufswäsche bei hoher Provision per sofort oder 1. Oktober gesucht. Bei entsprechender Leistung Gehalt. Geeignete fachmännische Bewerber belieben Offerte unter Nr. 14130 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Kontoristin

die in allen Kontorarbeiten bewandert ist und perfekt Stenographieren und Maschinenschreiben kann. Vorzustellen 14153

Verkäuferin

Zu beliebigem Eintritt suche ich tüchtige, durchaus selbständige Verkäuferin für meine Aussteuerabteilung.

Friseur-Gehilfe,

jüngere, tüchtige, auf 16. September gesucht. Karl Liede, Durlach, Hauptstraße 14. 229674

1 Lehrmädchen

für Damenkonfektion und Manufakturwaren. Carl Schöpf. 14146

Tagelöhner,

ein junger, solider, kann ein-treten bei Jos. Meess, Erbprinzenstraße 29.

2 Stellen suchen:

Wirtschafterin u. Weibschin im Hotel, Haushälterin, Köchin, Zimmermädchen für Privat per sofort. 15. Sept. Näh. d. Luise Zoller, Durlach, Kirchstr. 25, Stb. 2. St. 229743 gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Hausbursche

jung, ordentl. mit gut. Zeugnisse nach Hamburg, zu sofort. Eintritt gesucht. 14128 Hotel Nassauer Hof.

tücht. Verkäuferinnen.

Berücksichtigt werden nur solche Damen, welche die Konfektionsbranche durchaus beherrschen und seit Jahren in ersten Detail-Geschäften tätig waren und gute Zeugnisse aufweisen können. Persönliche Vorstellung vormittags 8-11 und nachmittags 4-7 Uhr. Schriftliche Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an

2-3 jüngere Mädchen

welche im Maschinenbau bewandert sind, finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Adrehabgabe unter Nr. 14147 an die Exp. der „Bad. Presse“.

E. Neu Nachfolger.

Zuarbeiterin

lana sofort eintreten. 229696 Nagel, Möbes, Mademierstr. 57.

Tüchtiger Hausdiener

wird zum Eintritt per 16. September gesucht. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, welche lange Jahre in gleicher Eigenschaft tätig waren und gute Zeugnisse aufweisen können. Alter nicht unter 25 Jahren. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Persönliche Vorstellung vormittags 8-11 und 4-7 Uhr. 14143

Fleißige Hilfsarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung. Färberei Brink, Ettlingerstraße 65.

Köchin

mit guten Zeugn., die etwas Hausarbeit mitbevorzugt, auf 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht. 229627 Krenitzstraße 23.

Servierfräulein

in Café u. Weinrestaurant gesucht durch Karoline Kall, Durlachstr. 29, II. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

2 fleißige Küchenmädchen

können bei hoh. Lohn sofort eintreten. Bahnhof-Restaurant, I. u. II. St. 2.1 Hauptbahnhof. 229600

Mädchen

für Küche u. Servieren sofort gesucht. Wielandstr. 18, Durlachstr. 29, II. St. 229719

Gesucht auf sofort ein williges, kräftiges Mädchen

für Küche und familiäre Hausarbeiten, wo auch Gelegenheitsarbeit, das Stochen gründlich zu erlernen. Gartenstraße 23, 4. Stod. von 4 bis 6 Uhr. 14057

Mädchen-Gesucht!

Jüngeres Mädchen, das schon längere Zeit in gut bürgerlichem Hause gedient hat, zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen bis 1 Uhr nachm. Kreuzstraße 23, III. 229618

Mädchen vom Lande

25 J. alt, das schon gedient hat und etwas Kochen kann, sucht bei bescheid. Auspräg. in Privathaus Stellung. Näh. zu erfragen. Werderstr. 82, IV. 229712

Besseres, junges Mädchen

20 J. alt, mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift sucht Lehrstelle per 1. Oktober in Geschäftshaus, Regeneri- oder Konditorei bevorzugt. Fort u. Wohnung erminlich. Offerten unter Nr. 229660 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fließiges Monatsmädchen

sucht von 10-2 Uhr vormittags Stelle. In erfr. Werderstr. 7, I. 229725

Veranlegungen

Büroräume, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. M. Weniger, Waldhornstraße 2. 229655

Ein anständiges, junges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht. 229684 Zähringerstraße 36, part.

Suche auf 15. September ein junges, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit. 229614 In erfr. Wilhelmstr. 19, I. Laden.

Gesucht auf 15. Sept. oder 1. Okt. fleißiges, besseres Mädchen, das in der Hausarbeit bewandert ist. Leopoldstr. 44, III. 229703

Ein Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet per sofort gute Stelle. 229718 Kaiserstraße 36a, 1. Treppe.

Stellen-Gesuche

Techniker,
Absolvent eines Technikus, im Hoch- u. Tiefbau erfahren, sucht sofort oder auf 1. Okt. Stellung auf Büro oder Bauplatz. Offerten unter Nr. 229724 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann sucht per 1. Oktober evtl. auch früher Stellung als Fakturist - Kontorist. Off. Offerten unter 229690 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger tüchtiger Chauffeur mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Franz Merkel 229680 Hammersteinbach (Samarabald).

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung gleichweld. Branche. Offerten unter Nr. 229693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein, 21 Jahre, das in der Haushaltung als Verkäuferin oder ähnl. Beschäftigung. Offerten unter Nr. 1000 Ettlingerstr. 25, Stb. 2. St. 229689, 2.1

Eine tüchtige, gut empfohlene Köchin empfiehlt sich bei mir. Näh. in der Exped. der „Bad. Presse“.

2 Stellen suchen:
Wirtschafterin u. Weibschin im Hotel, Haushälterin, Köchin, Zimmermädchen für Privat per sofort. 15. Sept. Näh. d. Luise Zoller, Durlach, Kirchstr. 25, Stb. 2. St. 229743 gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Einfaches, evg. Fräulein, im Nähen und Bügeln ausgebildet, sucht Stellung zu Kindern. Offert. unter Nr. 229687 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, im Haushalt u. Kochen perfekt, wünscht auf 1. Okt. od. später in feinerem Hause Stellung. Gute Zeugnisse, liehen u. Durlach. Offerten erbeten unter Nr. 229640 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein, 26 J. alt, i. a. 1. Oktober Stelle als Stütze b. g. Familie mit vollem Familienanhang, ohne Veranlegung. Off. u. Nr. 229678 an d. Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht wird Stelle von voll. Frl. zu kleiner Familie. Es wird mehr auf Behandlung als hoher Lohn gesehen. 229716 In erfr. Werderstr. 21, part. II.

Mädchen, das etwas Kochen kann und schon gedient hat, sucht auf 1. Okt. bei kleiner Familie passende Stelle. Offerten unter Nr. 229688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen vom Lande 25 J. alt, das schon gedient hat und etwas Kochen kann, sucht bei bescheid. Auspräg. in Privathaus Stellung. Näh. zu erfragen. Werderstr. 82, IV. 229712

Besseres, junges Mädchen 20 J. alt, mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift sucht Lehrstelle per 1. Oktober in Geschäftshaus, Regeneri- oder Konditorei bevorzugt. Fort u. Wohnung erminlich. Offerten unter Nr. 229660 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fließiges Monatsmädchen sucht von 10-2 Uhr vormittags Stelle. In erfr. Werderstr. 7, I. 229725

Veranlegungen
Büroräume, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. M. Weniger, Waldhornstraße 2. 229655

Laden, 11 Meter breit, Kreuzstraße 21

mit 2 großen und einem kleinen Schaufenster, 3 Zimmer, Küche, Keller, per 1. April 1913 zu vermieten. Kann auch in 2 Läden geteilt werden. Im Laden wird seit 20 Jahren ein Geschäft in Gummiwaren, Kaffee und Zinoleum betrieben. 14035

Karl-Wilhelmstr. 26
3. oder 4. Stod. 229447
Schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badraum u. Mani, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im Büro oder part. 6.2

Wohnung zu vermieten!
Georg-Friedrichstraße im 4. Stod eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 10026* Melanchthonstr. 2 im Büro.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort Borkstr. 32 II. mit Balkon u. ar. Veranda. Kellert (im Abstell.), gerade Mansarde, 2 Keller. Preis 500 Mk. zu vermieten. Fam. u. Kindern nicht ausgeh. Näheres daselbst im Graf Neppelin. 229190

Kaiserallee 71, III.
in schönster Lage der Kaiserallee, eine schöne 3 Zimmerwohnung (große Räume) 2 Manfarden, 2 Keller, auf 1. Okt. cr. preiswert zu vermieten. Näheres (13047* Unionbrauerei N.-G., Sofienstr. 93.

Angartenstraße 56, 4. Stod, ist schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche, im Vorderhaus, auf 1. Okt. zu vermieten. 229768

Maurerstraße 20 Seitenbau 5. Stod, eine II. Mansardenwohnung, per 1. Okt. zu vermieten. 229714

Sofienstraße 30 ist im freigelegten Seitenbau eine geräumige Zweizimmerwohnung mit Küche, Gas, Keller, Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. 229606 Näheres Vorderhaus 2. St.

Steinstraße 16, Dbb. 3. Stod, 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, ebendasselbst ist 2 Zimmerwohn. mit Zubehör (Seitenbau) auf 1. Okt. an II. Familien zu verm. 229628 Näh. das. 3. Stod, r.

Süßendstraße 15, V., große 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller an ruhigen, kinderlos. Seitenbau per 1. Okt. zu vermieten. Anruf 10-12 u. 3-6 Uhr. 229707 Näh. Karlsruferstr. 94, part.

Mühlburg Marktstr. 6 ist Wohnung an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. St. 229748, 2.1

Im Stadtteil Mühlburg, Eibenstraße 15, II., ist eine sehr schöne Wohnung, nächst dem Albtalbahnhof gelegen, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 229765, 2.1

Zimmer zu vermieten.
Gothestraße 14, I. Et., II. St., ist ein ruhiges, kinderlos. Seitenbau möbliert. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 229672, 2.2

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., ohne vis-à-vis und separat. Eingang, in freier Lage, per sofort zu vermieten. 229775, 2.1

Möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Morgenstr. 6, II. St. 229664, 5.1

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbliert, in ruhigem Hause, zu vermieten. Näh. Werderstraße 14, part. 229633

In nächster Nähe Ettlingerstraße ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. 229664, 5.1

Einfach möbliertes Mansardenzimmer ist sofort billig zu verm. 229721 Näh. Unterdorf, 17, II.

Schöne, grobe Manfard im 4. Stod mit Ofen und sep. Eingang, möbliert od. unmöbliert zu vermieten. 14156, 2.1

Durlacherstraße 36 ist ein unmöbliertes Zimmer sofort od. später zu verm. Näh. 1. Stod. 229710

Gartenstraße 15, IV., II. St., schönes, feines, evtl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, direkt an der Straßenbahn Haltestelle bei einzelner, älterer Dame ist sofort oder später, nur an gebildeten Herrn, Beamten, Kaufmann od. Lehrer zu vermieten. 229604

Karl-Friedrichstraße 1, II., ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten per 1. Okt. 229772

Seiffenstraße 46, III., ist gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort billig zu verm. 229607

Luisenstraße 57, II., r., ist möbl., schönes Zimmer mit Pension zu vermieten. 229711

Margrafenstraße 34, 2. Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension an bes. Herrn od. Fräul. per 15. Sept. zu verm. 229739

Sofienstraße 40, Ecke Leopoldstr., feinst. möbl. Mansardenzimmer evtl. mit 2 Betten sofort zu vermieten. Auf Wunsch gute bürgerliche Pension. Auskunft im Laden. 229730

Sofienstraße 165, part., sind 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) evtl. auch einzeln in ruh. gesund. Lage auf 1. Okt. zu vermieten. 229720

Westendstraße 20, hochpart., ist ein gut möbliert. freundl. Zimmer auf sof. od. spät. zu verm. 229741

Zähringerstraße 1 ist ein schönes unmöbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 229764, 3.1

Zähringerstraße 53a, II., gut möbliertes Zimmer zu verm. 229738

Birkel 11, part., schön möbliertes Zimmer an ein besseres, solides Fräulein zu vermieten sofort oder 15. September. 229738

Unmöbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 2. Et. 14182, 2.1

Großes, unmöbliertes, abseits ständiges Zimmer, 1 Treppe hoch, nach dem Hof gehend, ist sofort zu vermieten. Näh. Friedriehsplatz 9, 2 Treppe, im Dbb. 229638

Miet-Gesuche.
Al. Werkstätte-Gesuch! für ein ruhiges, best. Geschäft per 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 229686 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2-3 Zimmerwohnung von II. Familie auf 1. Okt. gesucht, möglichst parterrez. Offert. unter Nr. 229766 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hoffschauspieler sucht möbliertes Zimmer mit kleinerem Schlafzimmer, per sofort. Offerten unter Nr. 6406a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Student (Examensfächer) sucht per 7. September gut möbliertes Zimmer, Südweststadt, separater Eingang bevorzugt. Offerten u. Nr. 229689 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu mieten gesucht
2 möblierte Zimmer oder Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten von 2 Herren (Brüder) per 1. Oktober. Beststadt bevorzugt. Gest. Offert. unter 229679 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer im Zentrum gesucht. Preis 20-24 M mit Frühstück. Offert. mit Preis unter Nr. 229678 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche per 15. d. Mts. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang im Zentrum der Stadt. Off. unt. 229733 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

